



SACHSEN
ANHALT

PRO

2 · 2019

Offizielles Mitteilungsblatt der Kassennärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

► ► ► Serie:

Laborpfade – Seite 61

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	B.John@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Holger.Gruening@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
geschäftsführender Vorstand	Mathias.Tronnier@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
Vorsitzender der Vertreterversammlung	Andreas-Petri@web.de	0391 627-6403/-8403
Hauptgeschäftsführer	Martin.Wenger@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung, Personalverwaltung und -entwicklung	Heidrun.Gericke@kvsa.de	0391 627-6405/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung	Gabriele.Wenzel@kvsa.de	0391 627-6412/-8403
Referent Grundsatzangelegenheiten/Projekte	Matthias.Paul@kvsa.de	0391 627-6406/-8403
Sekretariat	Gabriela.Andrzejewski@kvsa.de Nadine.Elbe@kvsa.de Carolin.Weiss@kvsa.de	0391 627-7403/-8403 0391 627-6403/-8403 0391 627-6408/-8403
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Bernd.Franke@kvsa.de	0391 627-6146/-878147
Informationstechnik Abteilungsleiter	Norman.Wenzel@kvsa.de	0391 627-6321/-876321
Vertragsärztliche Versorgung stellv. Hauptabteilungsleiter	Tobias.Irmer@kvsa.de	0391 627-6350/-8544
Abteilungsleiter Sicherstellung	Tobias.Irmer@kvsa.de	0391 627-6350/-8544
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses - Zulassungen - Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	Iris.Obermeit@kvsa.de Heike.Camphausen@kvsa.de	0391 627-6342/-8544 0391 627-7344/-8459
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	Peter.Krueger@kvsa.de Anja.Koeltsch@kvsa.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Disziplinarausschusses	Peter.Krueger@kvsa.de Anja.Koeltsch@kvsa.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Landesausschusses	Jens.Becker@kvsa.de	0391 627-6341/-8544
Bereitschafts- und Rettungsdienst Abteilungsleiter	Thomas.Steil@kvsa.de	0391 627-6461/-8459
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung Gruppenleiter	Thomas.Fischer@kvsa.de	0391 627-6452/-876543
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		0391 627-8500
Niederlassungsberatung	Silva.Brase@kvsa.de	0391 627-6338/-8544
Qualitäts- und Ordnungsmanagement Abteilungsleiterin	Conny.Zimmermann@kvsa.de	0391 627-6450/-8436
Abrechnung/Prüfung Hauptabteilungsleiterin	Brigitte.Zunke@kvsa.de	0391 627-7108/-8108
Abteilungsleiterin Abrechnungsadministration stellv. Hauptabteilungsleiterin Abrechnung/Prüfung	Simone.Albrecht@kvsa.de	0391 627-6207/-8108
Abrechnungsstelle Halle	Kathleen.Grasshoff@kvsa.de	0345 299800- 20/3881161
Abteilung Prüfung Abteilungsleiterin	Antje.Koepping@kvsa.de	0391 627-6150/-8149
Vertragsabteilung Abteilungsleiterin	Lissi.Werner@kvsa.de	0391 627-6250/-8249
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	Antje.Dressler@kvsa.de Solveig.Hillesheim@kvsa.de	0391 627-6234/-876348 0391 627-6235/-876348
Honorarabrechnung/Vertragsausführung Abteilungsleiter	Dietmar.Schymetzko@kvsa.de	0391 627-6238/-8249
Buchhaltung/Verwaltung Abteilungsleiterin	Kathrin.Sondershausen@kvsa.de	0391 627-6422/-8423
Formularstelle	Carina.Schmidt@kvsa.de Christine.Broese@kvsa.de	0391 627-6031 0391 627-7031

Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung durch das Landarztgesetz



Dr. Burkhard John,
Vorsitzender des Vorstandes

Sehr geehrte Kollegin,
sehr geehrter Kollege,

die Sicherung der ambulanten medizinischen Versorgung ist neben der Vergütung und der Qualitätssicherung ärztlicher Leistungen eine der wesentlichen Aufgaben der Kassenärztlichen Vereinigung. Durch den Mangel an Ärzten, die abnehmende Bereitschaft zur Tätigkeit im ambulanten Bereich und die Zunahme der Anzahl von angestellten Ärzten, wird die Sicherstellung der Versorgung immer schwieriger. Insbesondere im hausärztlichen Bereich nimmt die Zahl der Praxen, die nur schwer oder gar nicht nachbesetzt werden können, weiter zu. Wir gehen davon aus, dass in den kommenden Jahren von vier Praxen die geschlossen werden, nur noch drei nachbesetzt werden können, wenn die derzeitige Situation so bestehen bleibt. Aber auch in einigen Facharztgruppen wird es immer schwieriger Nachfolger zu finden. In der Dermatologie und in der Augenheilkunde zeigen sich diese Probleme bereits heute in besonderem Maße.

Die KVSA hat daher in den letzten Jahren sehr viele Maßnahmen ergriffen, um den entstehenden Mangel zu mindern. Hierzu gehören die Vergabe von

Stipendien, die Förderung von Praktika und Famulaturen in Vertragsarztpraxen, die finanzielle Unterstützung von Praxisübernahmen in bestimmten Bereichen, die Festlegung von Umsatzgarantien und vieles mehr. Dies allein reicht aber nicht aus, daher hat die Landesregierung Mitte Januar ein Landarztgesetz in den Landtag eingebracht. Hierin wird festgelegt, dass jeweils fünf Prozent der Studienplätze, das entspricht einer Zahl von 20 Studierenden in den beiden Universitäten von Sachsen-Anhalt, im Rahmen einer Vorabquote für Bewerber vergeben werden, die sich verpflichten, nach Abschluss der Facharztausbildung als Hausarzt in schlecht versorgten Bereichen in Sachsen-Anhalt tätig zu werden. Bei der Auswahl der Bewerber soll nicht nur die Abiturnote eine Rolle spielen, sondern auch andere Kompetenzen und Sachverhalte berücksichtigt werden. Das Auswahlverfahren soll an die KVSA übertragen werden. Uns ist allen klar, dass mit dieser Maßnahme der akute Mangel an Hausärzten nicht beseitigt werden kann, aber mittel- und langfristig wird dieses zu einer Entspannung der Situation führen. Wegen der demografischen Veränderungen und der damit bedingten Zunahme multimorbider Patienten wird die hausärztliche Versorgung in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen und diese muss gesichert werden.

Der regulatorische Ansatz beim Studium ist richtig, wird aber bei Verstärkung der derzeitigen Entwicklungen nicht ausreichen. Der Mangel an Ärzten oder besser an ärztlicher Arbeitszeit auch im fachärztlichen Bereich wird weiter zunehmen. Da Ärztinnen und Ärzte sowohl im Krankenhaus wie auch in ambulanten Praxen häufiger als

Angestellte in Teilzeit tätig werden, verringert sich die je Arzt effektiv zur Verfügung stehende Arbeitszeit. Die logische Schlussfolgerung daraus ist, dass wir zukünftig mehr Ärzte benötigen werden, um die gleichen Aufgaben zu lösen. Somit muss sehr bald auch die Zahl der Studienplätze und möglichst auch die Zahl der Absolventen, die nach dem Studium in Sachsen-Anhalt verbleiben, erhöht werden.

Natürlich ist es schlussendlich auch wichtig, dass die Rahmenbedingungen für eine Niederlassung oder zumindest für eine Tätigkeit im ambulanten Bereich weiter optimiert werden. Die Umsätze der Vertragsärzte sind im bundesrepublikanischen Vergleich gut, aber wir erreichen diese nur durch 25 Prozent höhere Fallzahlen, also erhebliche Mehrarbeit. Die Vergütung eines Behandlungsfalles, der in Sachsen-Anhalt aufgrund der Morbidität der Bevölkerung besonders aufwändig ist, ist aber geringer als im Bundesdurchschnitt. Das ist für junge Kollegen nicht immer ein Anreiz eine Praxis in Sachsen-Anhalt zu übernehmen oder zu gründen. Daher ist es weiterhin dringend notwendig, dass die finanziellen Mittel für die ambulante Versorgung entsprechend angepasst werden. Die Verhandlungen zur Vergütung im Jahr 2019 haben begonnen und wir haben bisher nicht den Eindruck, dass die Krankenkassen diese Einschätzung teilen.

Ihr

Burkhard John

Inhalt

Editorial

Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung durch das Landarztgesetz ... 33

Inhaltsverzeichnis/Impressum 34 - 35

Gesundheitspolitik

Landarztquote wird zukünftig die Grundversorgung sichern 36

Sachsen-Anhalt setzt auf die Landarztquote 36

Neujahrsempfang der Heilberufler
Gesundheitsvorhaben nur gemeinsam umsetzbar 37

Alle vier Stunden ein Arzt weniger 37

KBV und Gesundheitsministerium im Dialog zum Gesetzentwurf 38



Für die Praxis

Wir fördern ärztlichen Nachwuchs
Wie machen Mediziner Karriere? Beteiligung der KVSA im Kurs
Berufsfelderkundung „Karrieren in der Medizin“ 39

Praxisorganisation und -führung
Schutz vor Cyberkriminalität: Tipps für den Praxisalltag 40

Latex-Handschuhe – nur ungepudert 41



Sachsen-Anhalt Aktuell

Aktionstag der Seltenen Erkrankungen
zeigt Versorgungsnetz in Sachsen-Anhalt auf 42

Rundschreiben

Änderung der Gemeinsamen Bereitschaftsdienstordnung 43

Änderung der Satzung 43

Änderung der Reisekosten- und Entschädigungsordnung 44

Neue Heilmittelpreise 44

Verordnungsmanagement

Änderung der AM-RL in der Anlage XII – aktuelle Beschlüsse
(Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln) 45 - 48

Impressum

PRO – Offizielles Mitteilungsblatt der
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt
Körperschaft des Öffentlichen Rechts
28. Jahrgang
ISSN: 1436 - 9818

Herausgeber

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6000
V.i.S.P.: Dr. Burkhard John



Redaktion

Janine Krausnick, jk (Redakteurin)
Bernd Franke, bf (Redakteur)

Anschrift der Redaktion

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
PF 1664; 39006 Magdeburg
Tel. 0391 627-6146 / -6148
Fax 0391 627-878147
Internet: www.kvsa.de
E-Mail: pro@kvsa.de

Druck

Schlüter Print Pharma Packaging GmbH,
39218 Schönebeck · Grundweg 77,
Tel. 03928 4584-13

Herstellung und Anzeigenverwaltung

PEGASUS Werbeagentur
Bleckenburgstraße 11a
39104 Magdeburg
Tel. 0391 53604-10 / Fax 0391 53604-44
E-Mail: info@pega-sus.de
Internet: www.pega-sus.de

Gerichtsstand

Magdeburg

Vertrieb

Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr, jeweils um
den 5. des Monats. Die Zeitschrift wird von allen Mit-
gliedern der Kassenärztlichen Vereinigung bezogen.
Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz
abgegolten. Bezugsgebühr jährlich: 61,40 EUR;
Einzelheft 7,20 EUR.

Bestellungen können schriftlich bei der Redaktion
erfolgen.

Kündigungsfrist: 4. Quartal des laufenden Jahres für
das darauffolgende Jahr.

Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.

Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den
Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Mei-
nungsaustausch der Mitglieder der Kassenärztlichen
Vereinigung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen
Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich ge-
schützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist
eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers
strafbar.

Wir drucken auf chlorfreiem Papier.

Titel: © yinyang - stock.adobe.com

Seite 39: © drubig-photo - Fotolia.com

Seite 40: © Naturestock - Fotolia.com

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage VI (Off-Label-Use)	48 - 49
Einleitung und Überwachung der Therapie mit PCSK9-Inhibitoren	49 - 50
Änderung der Liste patentgeschützter Analogpräparate	50
Hinweise auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch	50 - 51
Sprechstundenbedarf: Ablauf der befristeten Sonderregelung für Aspirin® i.v. 500 mg am 31. Dezember 2018	51
Genehmigungspflicht für Krankenfahrten zu ambulanten Behandlungen geändert	51 - 52

Verträge

Neues Versorgungsprogramm für Patienten mit Knie- bzw. Hüftgelenksarthrose der AOK Sachsen-Anhalt	53
Hausarztzentrierte Versorgung	53 - 54

Mitteilungen

Praxiseröffnungen	55 - 58
Qualitätszirkel – Neugründungen	58
Ausschreibungen	59
Wir gratulieren	59 - 60

Medizin

Diagnostische Pfade in der Laboratoriumsmedizin Thrombophilie-Diagnostik	61 - 63
---	---------

Ermächtigungen

Beschlüsse des Zulassungsausschusses	64
--	----

Fortbildung

Termine Regional/Überregional	65
-------------------------------------	----

KV-Fortbildung

Fortbildungstabelle	66 - 70
Anmeldeformulare für Fortbildungsveranstaltungen	71 - 72

Landarztquote wird zukünftig die Grundversorgung sichern

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) begrüßt das vom Kabinett der Landesregierung beschlossene Gesetz zur Einführung der Landarztquote an den Universitäten in Sachsen-Anhalt. Dieses ist ein wichtiger Baustein für die nachhaltige Sicherung einer hausärztlichen Grundversorgung in allen Bereichen des Bundeslandes.

Die zunehmenden Probleme bei der Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung bekommen viele Bürger schon heute zu spüren. Hausarztpraxen schließen und Nachfolger können nur sehr schwer oder teilweise gar nicht gefunden werden. Schon heute sind 140 Hausarzt-sitze nicht besetzt und in den kommenden Jahren werden voraussichtlich von vier Praxen, die geschlossen werden, nur drei nachbesetzt werden können.

„Auf Grund des zu erwartenden Mangels an Hausärzten hat die KVSA in den letzten Jahren sehr umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die Situation möglichst abzumildern. Wir begrüßen daher die Initiative der Landesregierung zur Einführung einer Landarztquote an unseren Universitäten sehr, weil sie helfen wird, langfristig das Problem des Hausarztmangels zu mindern“, sagte Dr. Burkhard John, Vorsitzender der KV Sachsen-Anhalt. Kurzfristige Lösungen werden mit diesem Instrument nicht möglich sein, da der Weg bis zum fertigen Facharzt für Allgemeinmedizin 11 bis 12 Jahre dauert. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung wird aber auch in den kommenden Jahren eine stabile Grundversorgung durch Hausärzte von großer Bedeutung sein. Dafür ist es notwendig, dass eine ausreichende Anzahl

von Studenten den Weg in die Allgemeinmedizin beginnt.

Mit der Einführung der Landarztquote wird auch ein neuer Weg der Zulassung zum Medizinstudium eröffnet, bei dem nicht nur die Abiturnote über eine Zulassung zum Studium entscheidet. Die Umsetzung dieser schon lange von der KVSA vorgetragenen Forderung ist ein zusätzliches gutes Signal für die Sicherung der ambulanten Versorgung. „Wir haben die Hoffnung, dass hierdurch auch mehr Bewerber aus Sachsen-Anhalt einen Studienplatz an unseren Universitäten erhalten können. Die Erfahrung zeigt, dass diese nach dem Studium in der Regel auch in unserem Bundesland bleiben. Wir werden uns daher als KVSA in das Auswahlverfahren aktiv mit einbringen.“

■ Pressemitteilung der KVSA
vom 22. Januar 2019

Sachsen-Anhalt setzt auf die Landarztquote

Sachsen-Anhalt macht den Weg für die sogenannte Landarztquote frei. Bis zu 20 der landesweit 400 Medizinstudienplätze in Magdeburg und Halle werden pro Jahr für angehende Landärzte reserviert. Das sieht ein entsprechender Gesetzentwurf vor, den das Kabinett heute beschlossen und im Anschluss im Rahmen einer Sonderberatung mit Fachleuten aus dem Gesundheitswesen in Sachsen-Anhalt und Vertretern der kommunalen Spitzenverbände diskutiert hat. „Wir brauchen eine gute wohnortnahe hausärztliche Versorgung“, sagte Gesundheitsministerin Petra Grimm-Benne. „Dieser Schritt trägt dazu bei.“

Hintergrund der Initiative ist der drohende Ärztemangel insbesondere in ländlichen Regionen. Nach Zahlen der Kassenärztlichen Vereinigung werden

im Jahr 2032 landesweit 262 Allgemeinmediziner fehlen. Aktuell ist in Sachsen-Anhalt fast jeder sechste Hausarzt älter als 65 Jahre, Ende 2025 werden nahezu die Hälfte der Ärzte dieses Alter erreicht haben. Grimm-Benne: „Die Landarztquote ergänzt das bisher schon breite Bündel von Maßnahmen gegen Ärztemangel.“

Das Auswahlverfahren wird über die Kassenärztliche Vereinigung laufen. Ziel ist, erstmals zum Wintersemester 2020/21 Plätze zu vergeben. Interessenten verpflichten sich mit der Aufnahme des Studiums vertraglich, nach Abschluss der Facharztausbildung zehn Jahre lang als Allgemeinmediziner in Gebieten in Sachsen-Anhalt tätig zu sein, in denen es zu wenige Hausärzte gibt, oder in denen Unterversorgung

droht. Wird der Vertrag nicht eingehalten, drohen bis zu 250.000 Euro Vertragsstrafe.

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt und die weiteren Verantwortlichen im Gesundheitswesen haben bereits in der Vergangenheit eine Reihe von Maßnahmen gegen Ärztemangel insbesondere auf dem Land eingeleitet, darunter z.B. die Einführung von Stipendien für angehende Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner, die Förderung von praktischen Studienzeiten in Landarztpraxen, die Gründung der „Allianz Allgemeinmedizin“ und die Einrichtung der „Klasse Allgemeinmedizin“ an der halleischen Martin-Luther-Universität. Grimm-Benne: „Jetzt kommt ein wichtiger neuer Baustein hinzu.“

■ Aus: Pressemitteilung der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt vom 22. Januar 2019

Neujahrsempfang der Heilberufler

Gesundheitsvorhaben nur gemeinsam umsetzbar

Den gemeinsamen Neujahrsempfang der Apotheker, Ärzte, Psychotherapeuten, Tierärzte und Zahnärzte am 9. Januar 2019 in Magdeburg nutzten die Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden für einen intensiven Gedankenaustausch über die jeweiligen berufspolitischen Themenfelder und Schwerpunkte ihrer Tätigkeit.

Zu Beginn ihres Grußworts dankte Petra Grimm-Benne (SPD), Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration, den Vertretern der Heilberufe für die gute Zusammenarbeit in den verschiedenen Bereichen während des abgelaufenen Jahres. Mit dem Ausblick auf die in Sachsen-Anhalt anstehenden Gesundheitsvorhaben des Jahres 2019 verbinde sich die Erwartung, das ausgesprochen konstruktive Zusammenwirken weiter fortzusetzen. Nach der Übernahme des Vorsitzes der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Berufe im Gesundheitswesen“ zu Beginn des neuen Jahres wolle sich das Land beim

Thema der Aufwertung der Gesundheitsfachberufe engagieren und durch die Modernisierung der entsprechenden Gesetze wichtige Weichen stellen, informierte die Ministerin.

Die Sicherung der ambulanten ärztlichen Versorgung sehe die Landesregierung als eine ihrer Hauptaufgaben an und habe sich daher für die Einführung einer Landarztquote entschieden – der Gesetzentwurf werde Ende Januar zur Beschlussfassung dem Landtag zugeleitet. Mit den angestrebten künftigen Hausarzt-niederlassungen entstehe ein wichtiger Baustein für verlässliche Versorgungsstrukturen, so Grimm-Benne. Nach Beratungen mit Ärztevertretern und der Bitte um Unterstützung beim Gesetzgebungsverfahren zum Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) habe sich die Landesregierung in diesem Sinne eingesetzt, so dass ein diesbezüglicher Antrag im Gesundheitsausschuss des Bundesrates erarbeitet und beschlossen wurde. In der Folge habe die Bundesregierung in ihrer Gegenäußerung zuge-



Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration des Landes S.-A., beim Grußwort zum Neujahrsempfang der Heilberufler Sachsen-Anhalts. Foto: jk

sagt, den Vorschlag zu prüfen, benannte die Ministerin ein weiteres Beispiel für das gemeinsame Hinwirken auf verbesserte Rahmenbedingungen für die ambulante Versorgung. Sowohl für die Lösung der gesundheitspolitischen Aufgaben als auch die Realisierung konkreter Präventionsangebote in Sachsen-Anhalt, so der 2018 erfolgreich begonnenen Initiative Herzgesundheits, baue die Landespolitik auf die zuverlässige Unterstützung durch die Heilberufler.

■ bf

Alle vier Stunden ein Arzt weniger

Angesichts der rasant sinkenden Arztzeit hat die KBV bessere Rahmenbedingungen für niedergelassene Ärzte gefordert. Das geplante Terminservice- und Versorgungsgesetz bewirke jedoch durch massive Eingriffe in die Praxisabläufe das Gegenteil, kritisierte KBV-Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Gassen.

Zur Verdeutlichung der knappen werdenden Arztzeit präsentierte die KBV eine drei Meter lange digitale „Arztzeituhr“, die minütlich sichtbar zurückgeht. „Rein rechnerisch verschwinden mit jeder Minute 474 Arztzeitminuten“, erläuterte der stellvertretende KBV-Vorstandsvorsitzende Dr. Stephan Hofmeister. „Anders ausgedrückt: Alle vier Stunden steht ein Arzt weniger für die Versorgung zur Verfügung.“

Die Zeit für Patienten sinkt

„Mit diesem rückwärtslaufenden Countdown wollen wir ein Signal setzen und eine Entwicklung sichtbar machen, die bisher nahezu unbemerkt verläuft“, betonte Hofmeister und fügte hinzu: Die Zahl der Köpfe in der Versorgung bleibe zwar mehr oder weniger gleich, aber die damit einhergehende Zeit werde permanent weniger.

TSVG verstärkt diesen Trend

Denn immer mehr Ärzte entscheiden sich gegen eine Selbständigkeit mit einer 52-Stunden-Woche und lassen sich stattdessen anstellen, zunehmend auch in Teilzeit, erläuterte Hofmeister. Er stellte klar, dass es dabei nicht um Kritik an den angestellten Kollegen gehe, die eine hervorragende Arbeit leisteten. Es

sei verständlich und auch richtig, dass sich Arbeits- und Privatleben möglichst ausgeglichen die Waage hielten. Vielmehr wolle die KBV zeigen, was passiert, wenn die Niederlassung immer unattraktiver werde.

Das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG), das die Ärzte bevorzugen, werde diese Entwicklung verstärken, sagte Gassen. Umso verwunderlicher sei es, dass die Politik will, dass Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten mehr und schneller Termine zur Verfügung stellen. Die dafür in Aussicht gestellten rund 600 Millionen Euro seien zwar viel Geld, verteilt auf über 160.000 Ärzte und Psychotherapeuten aber nicht mal mehr als 4.000 Euro pro Praxis im Jahr.

■ KBV/Praxisnachrichten

KBV und Gesundheitsministerium im Dialog zum Gesetzentwurf

In die Diskussion um das geplante Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) ist Bewegung gekommen. KBV und Gesundheitsministerium seien in intensiven Gesprächen, um noch Anpassungen vorzunehmen, sagte KBV-Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Gassen am 23. Januar auf einer Pressekonferenz. „Ich bin zuversichtlich, dass uns das gelingt“, betonte er und kündigte an, in Kürze konkrete Vorschläge vorzulegen.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hatte auf einer Dialogveranstaltung mit niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten Mitte Januar seine Gesprächsbereitschaft signalisiert. „Wir können miteinander schauen, ob es bessere Lösungen gibt“, bot Spahn an. Entscheidend sei das Ziel, dass Patienten schneller Termine bekämen.

Nach Spahns Angaben werde das Terminservice- und Versorgungsgesetz voraussichtlich einen Monat später als bisher geplant, am 1. Mai 2019, in Kraft treten. Ein Grund sind die vielen Änderungsanträge zum Regierungsentwurf, die nachträglich eingereicht wurden.

KBV für mehr regionale Eigenständigkeit

Gassen hob auf der Pressekonferenz nochmals hervor, dass er ausdrücklich anerkenne, dass der Minister „für mehr Termine auch mehr finanzielle Mittel aktivieren“ wolle. Doch sollte das zusätzliche Geld an der richtigen Stelle eingesetzt werden, sagte der KBV-Chef.

Deshalb plädiere die KBV dafür, dass, anders als im Gesetz vorgesehen, die Verteilung dieser zusätzlichen Summe jede Kassenärztliche Vereinigung (KV) selbst regeln zu lassen. Denn die Erfordernisse seien von Region zu Region sehr unterschiedlich. Im Gegenzug garantiere die KV, dass „jeder Terminwunsch der Bürger in angemessener Zeit“ erfüllt werde.

Spahn hatte auf der Dialogveranstaltung bereits angekündigt, dass er sich vorstellen könne, mehr Vertrauen in die Regionen zu geben, wenn die Realisierung dann tatsächlich zeitnah geschehe. Spahn: „Es muss dann auch klappen.“

Keine völlige Abschaffung der Budgets

Unmissverständlich stellte der Minister jedoch klar, dass es mit ihm keine völlige Abschaffung der Honorarbudgets geben werde. Aus seiner Sicht löse dies nicht das Problem. Dass es aber möglicherweise bessere Instrumente gebe als die im TSVG, wolle er nicht in Abrede stellen.

Die KBV hatte vorgeschlagen, die Grund- und Versichertenpauschalen zu entbudgetieren und damit in voller Höhe ohne Mengenbegrenzung zu vergüten. Dann wären Ärzte auch eher bereit, mehr Patienten anzunehmen.

25 Sprechstunden eher nicht verhandelbar

Die Aufregung um die im Gesetz vorgesehene Erhöhung der Sprechstundenzeit von 20 auf 25 Stunden wöchentlich könne er nicht verstehen,

da ihm bislang Ärzte in allen Gesprächen sagten, dass sie ohnehin mehr arbeiteten, gab Spahn seiner Verwunderung Ausdruck und machte deutlich, dass dieser Punkt im Koalitionsvertrag stehe. Dies sei der Kompromiss zur Bürgerversicherung gewesen. Insofern sei die „Veränderungswahrscheinlichkeit hier eher nicht besonders ausgeprägt“.

Keine Alternative zur Digitalisierung

Klare Worte fand der Minister auch zum Thema Digitalisierung im Gesundheitswesen, insbesondere der elektronischen Patientenakte. „Da werde ich mehr Geschwindigkeit hineinbringen“, kündigte er an. „Wenn wir das nicht selbst gestalten, werden wir es erleiden.“

„Die Ärzte stehen der Digitalisierung offen gegenüber“, betonte KBV-Vorstandsmitglied Dr. Thomas Kriedel auf der Pressekonferenz. Es sei vernünftig die elektronische Patientenakte voranzubringen und „eine sichere Plattform für den innerärztlichen Austausch zu schaffen“.

Zweite Anhörung zum TSVG am 13. Februar

Die erste Lesung zum Gesetz hatte Mitte Dezember im Bundestag stattgefunden. Derzeit läuft das Ausschussverfahren. Nach der ersten öffentlichen Anhörung am 16. Januar wird es am 13. Februar eine zweite Anhörung geben. Im April soll das Gesetz dann durch den Bundesrat gehen.

■ KBV/Praxisnachrichten



Wie machen Mediziner Karriere? Beteiligung der KVSA im Kurs Berufsfelderkundung „Karrieren in der Medizin“

Welche Karrierewege schlagen Ärzte ein? Wie unterscheiden sich Karrieren früher und heute in den verschiedenen Fachbereichen? Gibt es Unterschiede bei Männern und Frauen?

Diesen und weiteren Fragen gingen Medizinstudierende der Magdeburger Otto-von-Guericke Universität (OvGU) im Kurs Berufsfelderkundung „Karrieren in der Medizin“ im ersten Studienjahr nach. In diesem Zusammenhang fand eine Studienfahrt nach Stendal statt. In Kleingruppen interviewten die Studierenden eine niedergelassene Hals-Nasen-Ohrenärztin,

einen Hausarzt, einen Chefarzt im Fachgebiet Chirurgie sowie eine Ärztin in Weiterbildung im Gebiet Allgemeinmedizin. Die Studierenden wollten in den Interviews erfahren, welche Chancen und auch Hürden sich im Laufe einer medizinischen Karriere ergeben können, ob Konkurrenz ein Thema in der Medizin ist und welche Karriereunterschiede es bei Männern und Frauen gibt.

Seitens der Studierenden wurden die Offenheit und die Bereitschaft der Ärzte, auch sehr persönliche Fragen zu

beantworten, sehr positiv hervorgehoben. Einblicke in den Praxisalltag und eine Vorstellung von der Patientenversorgung in ländlichen Regionen erhielten die Studierenden im Rahmen eines gemeinsam erarbeiteten Fallbeispiels.

Die Erkenntnisse aus den geführten Interviews wurden als wissenschaftliche Poster zusammengetragen und diskutiert. Abschluss und Höhepunkt des Kurses war eine Postersession an der OvGU. Nach vorab festgelegten Kriterien wurde das Gewinnerteam per Abstimmung ermittelt.



Das Gewinnerteam 2018/2019

Philipp Schmidt, Sophie Helf, Catharina Mohrbutter, Theresa Fraune, Tobias Franz (v.l.n.r.) mit ihrem wissenschaftlichen Poster: „Korrelation von Karriere und Familienplanung“

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen zum Thema? Gern können Sie sich an Christin Richter telefonisch unter 0391 627-6446 oder per Mail an Studium@kvs.de wenden.



Schutz vor Cyberkriminalität: Tipps für den Praxisalltag

Tagtäglich kursieren im Internet betrügerische E-Mails mit gefährlichen Anhängen oder Links. Präparierte Internetseiten können Schadsoftware (Malware) übertragen oder sensible Daten abgreifen (Phishing). Durch unachtsames Öffnen eines E-Mail-Anhanges oder eines Internet-Links können Ihre Daten zerstört bzw. gestohlen und Ihr Praxis-Netzwerk vollständig stillgelegt werden.

Einfache Maßnahmen und eine erhöhte Aufmerksamkeit können vor derartigen Gefahren – nicht nur Ihren Praxis-Computer – schützen.

Hier einige Hinweise:

- Sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiter für das Thema: Greifen Sie das Thema in Ihrer Teambesprechung auf. Aufmerksamkeit schaffen bspw. kostenlose Info-Grafiken der Allianz für Cyber-Sicherheit oder die Broschüre „Sicheres Surfen im Internet – so schützen Sie sich!“ der Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit.
- ! • Vorsicht bei E-Mails mit Anhängen und Links:
Gehen Sie vor dem Öffnen der E-Mail auf Nummer sicher: Prüfen Sie u. a. den Absender (z. B. bekannte/unbekannte oder kryptische E-Mail-Adresse?). **Im Zweifelsfall E-Mail löschen bzw. den Absender kontaktieren.** Ein Video des Bundesinstitutes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) gibt praktische Tipps für den schnellen Check: „Drei Sekunden für mehr E-Mail-Sicherheit“
- Prüfen Sie genau, ob Sie sich auf der richtigen Website befinden, bevor Anmeldedaten eingegeben werden.
- Aktualisieren Sie regelmäßig das Betriebssystem, den Browser und sämtliche genutzte Software. Das BSI hat wesentliche Maßnahmen zusammengestellt: „Leitfaden für sicheres Patch-Management“.
- Nutzen Sie eine aktuelle Antiviren-Software und Firewall.
- Ein Konzept zur regelmäßigen Datensicherung (Backup) hilft im Ernstfall. Die Wiederherstellung der Daten

sollte ebenfalls regelmäßig getestet werden.

- ! • Lassen Sie sich bei der Installation einer Antiviren-Software, der richtigen Konfiguration einer Firewall oder der Implementierung eines Datensicherungskonzeptes unterstützen, bspw. durch Ihren Systembetreuer.
- Führen Sie E-Mail-Kommunikation und Internet-Recherchen nach Möglichkeit nicht aus dem Praxis-Netzwerk aus, sondern nutzen Sie dafür einen separaten Zugang.
- Weitere Infos: Technische Anlage zu „Hinweise und Empfehlungen zur ärztlichen Schweigepflicht, Datenschutz und Datenverarbeitung in der Arztpraxis“ und „PraxisCheck Informationssicherheit der KVB“ (www.kbv.de/html/mein_praxischeck.php)
- Überprüfen Sie Ihren Versicherungsschutz (z. B. Berufshaftpflicht) und schließen bei Bedarf eine Zusatzversicherung gegen Cyberkriminalität ab.

► Die Qualitätsmanagement-Richtlinie definiert „Informationssicherheit und Datenschutz“ in § 3 als ein Grundelement des Qualitätsmanagements.

Quelle: QEP-Newsletter (30) der Kassenärztlichen Bundesvereinigung: www.kbv.de >> Service >> Service für die Praxis >> QEP >> QEP – Qualität und Entwicklung in Praxen >> QEP-Newsletter

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich an Christin Richter telefonisch unter 0391 627-6446 oder per Mail an christin.richter@kvs.de wenden.



© Ioana Davies (Drutu) - fotolia.com

Latex-Handschuhe – nur ungepudert



© Peter Atkins - stock.adobe.com

Regeln für Gefahrstoffe geben den Stand der Technik, Arbeitsmedizin und Arbeitshygiene sowie sonstige gesicherte Erkenntnisse für Tätigkeiten mit Gefahrstoffen einschließlich deren Einstufung und Kennzeichnung wieder.

TRGS 401 regelt Schutzhandschuhe

Für den Einsatz von Schutzhandschuhen im Arbeitsalltag gilt unter anderem die Technische Regel für Gefahrstoffe (TRGS) 401 „Gefährdung durch Hautkontakt – Ermittlung, Beurteilung, Maßnahmen“. In dem Punkt Schutzhandschuhe unter 6.4.2 Abs. 10 heißt es: „Werden aus hygienischen Gründen Einmalhandschuhe aus Latex eingesetzt, so darf der Proteingehalt 30 µg/g Handschuhmaterial nicht überschreiten. Einmalhandschuhe aus Latex dürfen nicht gepudert sein.“

Problematische Proteine

Die in Naturlatex enthaltenen Proteine können Allergien auslösen. Gepuderte Latexhandschuhe sind besonders ge-

fährlich, da sich die Proteine am Puder anlagern. Beim An- und Ausziehen der Handschuhe werden die Allergieauslöser aufgewirbelt. So gelangen sie auch in die Umgebung und in die Atemwege.

Eine Latexallergie kann je nach Situation zu verschiedenen und unterschiedlich intensiven allergischen Kontaktreaktionen führen: von Juckreiz, Rötungen und Fließschnupfen bis hin zum lebensbedrohlichen allergischen Schock.

Quelle: www.bgw-online.de >> Medien & Service >> Medien-Center >> Kundenmagazin >> Ausgabe 3/2018: Latexhandschuhe: Wenn, dann nur ungepudert

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen zum Thema? Gern können Sie sich an Christin Richter oder Anke Schmidt telefonisch unter 0391 627-6446/ -7435 oder per Mail an Hygiene@kvs.de wenden.

Gepuderte Latexhandschuhe sind verbunden mit einem hohen Allergierisiko. Daher dürfen sie nach Technischen Regeln zum Arbeitsschutz in Deutschland nicht bei der Arbeit verwendet werden. Die Technischen



MVZ Labor Leipzig
Dr. Reising-Ackermann und Kollegen

15. Frühjahrssymposium Hämostaseologie



Samstag, 9. März 2019, 8.00–15.00 Uhr
Hörsaal Herzzentrum Leipzig
Strümpellstraße 41, 04289 Leipzig

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. Ute Scholz

Anmeldung unter: MVZ Labor Dr. Reising-Ackermann und Kollegen | E-Mail: fortbildung@labor-leipzig.de | www.labor-leipzig.de | Fax: 0341 6565-128



Zentrum für
Blutgerinnungsstörungen

LIMBACH  GRUPPE

Aktionstag der Seltenen Erkrankungen zeigt Versorgungsnetz in Sachsen-Anhalt auf



Der Aktionstag der Seltenen Erkrankungen, der in neunter Auflage am 2. März 2019 im Städtischen Klinikum Dessau stattfindet, gilt als das größte Selbsthilfetreffen dieser Art im gesamten Bundesgebiet. Ärzte lernen hier von den Patienten, die sich aufgrund der Seltenheit ihrer Krankheiten häufig zum Experten in eigener Sache spezialisieren mussten.

Sowohl im Städtischen Klinikum Dessau als auch an den Universitätskliniken in Sachsen-Anhalt haben sich Sprechstunden für Patienten mit seltenen Krankheiten etabliert. Das Spektrum dieser Sprechstunden wird einen Themenschwerpunkt dieses Tages bilden.

Den Aktionstag 2018 nutzten rund 300 Interessierte, um Kontakte zu knüpfen. Mehr als 5.000 der rund 30.000 bekannten Krankheiten gelten als selten. Mehrheitlich haben seltene Erkrankungen genetische Ursachen, andere sind immunologisch bedingt, viele sind lebensbedrohlich und die meisten verlaufen chronisch. Auch manifestieren sich einige seltene Erkrankungen bereits im Kindesalter, während andere erst bei Erwachsenen auftreten. Rund vier Millionen Menschen in Deutschland sind betroffen, in Sachsen-Anzahl sind es viele Tausende. Der Zugang zu Gesundheitsleistungen ist für diese Patientengruppe oft beschwerlich. Denn häufig ist das medizinische Wissen aufgrund der fehlenden Erforschung

gering und dementsprechend gibt es kaum erprobte Therapien. Umso wertvoller sind die entstandenen Expertenzentren und Netzwerkstrukturen für seltene Krankheiten auf nationaler und europäischer Ebene. Informationen können so an Kliniken und Arztpraxen für die Weiterbehandlung übermittelt werden und stehen zudem in Datenbanken zur Auswertung im Sinne der Krankheitserforschung bereit. Den größten Anteil am Erfolg all dieser Projekte haben die Erkrankten selbst im Verbund der zahlreichen Selbsthilfegruppen. Sie sind auf Bundesebene als Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen (ACHSE) e.V. organisiert.

■ Quelle: Städtisches Klinikum Dessau

Änderung der Gemeinsamen Bereitschaftsdienstordnung

Mit der im Jahr 2013 beschlossenen Bereitschaftsdienstneustrukturierung mit Wirkung ab Oktober 2014 hat die KVSA die Diensthäufigkeit für ihre Mitglieder erheblich reduziert und mit der Einführung von Fahrdiensten neben einem Gewinn an Sicherheit erreicht, dass die Ärzte sich mehr auf die ärztliche Tätigkeit konzentrieren können.

Die Vertreterversammlung hat am 28. November 2018 (PRO 12/2018, S. 424 – 425 und 428 – 429) Änderungen an der zukünftigen Organisation des Bereitschaftsdienstes beschlossen. Anlass war die Auswertung der bisherigen Erfahrungen weiterhin bestehender Bereiche mit verhältnismäßig weniger dienstverpflichteten Ärzten, aber auch steigende Vergütungsforderungen einiger Fahrdienstleister. Damit wurden auch Änderungen an der BDO notwendig. Um die geplante zeitweise Zusammenlegung der bisherigen Bereitschaftsdienstbereiche in den späten Nachtzeiten zu ermöglichen, ist die Einrichtung einer Bereitschaftsdienstzentrale, die die ständige Erreichbarkeit der 116117 zunächst während der Zeiten des Bereitschaftsdienstes sicherstellt, eine der wesentlichen Änderungen, die auch in der BDO verankert wird. Soweit der Gesetzgeber, entgegen dem Rat der Ärzteschaft, das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) in der vorliegenden Form beschließen sollte, bietet die Bereitschaftsdienstzentrale die Möglichkeit, die im TSVG vorgesehene Erreichbarkeit rund um die Uhr abzusichern. Weitere Regelungen betreffen die inzwischen elektronisch verfügbare Dienstplanung und Dienstpläne, Regelungen zur Vertretung, zu angestellten Ärzten im Bereitschaftsdienst, Abwesenheiten, aber auch zu Möglichkeiten von Kooperationen zur Übertragung von Dienstpflichten mit Notaufnahmen oder anderen KVen.

Die am 4. März 2019 in Kraft tretende geänderte Fassung der Bereitschaftsdienstordnung sowie den Beschlusstext finden Sie auf der Homepage der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt: www.kvsa.de >> Praxis >> Verträge / Recht >> Recht

Änderungen in Ihrem Bereitschaftsdienstbereich:

Wir informieren Sie jeweils mit einem Serviceheft über die Änderungen, die mit dem ersten Bereich zum 4. März 2019 beginnen und zum 1. Februar 2020 im letzten Bereich abgeschlossen sind.

Ansprechpartner:

Thomas Steil,
Abteilungsleiter
Bereitschafts-/ Rettungsdienst
Tel. 0391 627-6461
Thomas.Steil@kvsa.de

Änderung der Satzung

Im Rahmen der Organisationsänderung im Bereitschaftsdienst sind auch Anpassungen der Satzung notwendig geworden. Die geplante zeitweise Zusammenlegung der bisherigen Bereitschaftsdienstbereiche in den späten Nachtzeiten erfordert die Neudefinition der Bereitschaftsdienstbereiche nach dem Prinzip, dass die zeitweise zusammenzulegenden Bereitschaftsdienstbereiche einen Bereitschaftsdienstbereich bilden aber außerhalb der tiefen Nachtzeit von 0 – 7 Uhr als getrennte organisatorische Teilbereiche arbeiten. Weitere Satzungsänderungen dienen der Anpassung an die BDO.

Den Beschlusstext sowie eine Lesefassung mit den Änderungen finden Sie auf der Homepage der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt: www.kvsa.de >> Praxis >> Verträge / Recht >> Recht

Ansprechpartner:

Thomas Steil,
Abteilungsleiter
Bereitschafts-/Rettungsdienst
Tel. 0391 627-6461
Thomas.Steil@kvsa.de

Änderung der Reisekosten- und Entschädigungsordnung

Ansprechpartnerin:

Gabriele Wenzel
Tel. 0391 627-6412
Gabriele.Wenzel@kvsa.de

Die Reisekosten- und Entschädigungsordnung für Organ-, Ausschuss- und Kommissionsmitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt ist, nach letztmaliger Änderung im Jahr 2012, angepasst worden.

Den Beschlusstext sowie eine Lesefassung mit den Änderungen finden Sie auf der Homepage der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt: www.kvsa.de
>> Praxis >> Verträge / Recht >> Recht

Neue Heilmittelpreise

Ab dem 01.01.2019 gelten für die **IKK gesund plus** neue Preise zur Vergütungsvereinbarung gemäß § 125 SGB V zur Abrechnung von **ergotherapeutischen** Leistungen und für die **Knappschaft** für die Abrechnung von **podologischen** Leistungen.

Eine vollständige aktuelle Übersicht der Heilmittelpreise können Sie der Homepage www.kvsa.de unter >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Heilmittel entnehmen. Bei Bedarf stellen wir diese Vergütungslisten per Fax zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:

Heike Fürstenau
Tel. 0391 627-6249

Diese Informationen sollen helfen, das vertragsärztliche Verordnungsverhalten für den Heilmittelbereich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu steuern.

Arzneimittel

Änderung der AM-RL in der Anlage XII – aktuelle Beschlüsse (Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)

Ansprechpartnerinnen:
Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Heike Drückler,
Tel. 0391 627-7438

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AM-NOG) am 1. Januar 2011 hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) gemäß § 35a SGB V den Auftrag, für alle neu zugelassenen Arzneimittel mit neuen Wirkstoffen sofort nach Markteintritt eine (Zusatz-)Nutzenbewertung durchzuführen. In der Anlage XII zur AM-RL sind die Beschlüsse zur Nutzenbewertung aufgeführt.

Die Nutzenbewertung ist eine Feststellung über die Zweckmäßigkeit von neuen Arzneimitteln im Sinne des Wirtschaftlichkeitsgebots. Auf Grundlage der Nutzenbewertung trifft der G-BA Feststellungen zur wirtschaftlichen Verordnungsweise von Arzneimitteln, insbesondere:

1. zum medizinischen Zusatznutzen des Arzneimittels im Verhältnis zur zweckmäßigen Vergleichstherapie,
2. zur Anzahl der Patienten/-gruppen, für die ein therapeutisch bedeutsamer Zusatznutzen besteht,
3. zu den Therapiekosten, auch im Vergleich zur zweckmäßigen Vergleichstherapie (zVT) und
4. zu den Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung.

Dem Beschluss des G-BA zur Nutzenbewertung schließen sich Verhandlungen zwischen dem GKV-Spitzenverband und dem pharmazeutischen Unternehmer über den Erstattungsbetrag (Rabatt auf den Herstellerabgabepreis) für das Arzneimittel an. Festbetragsfähige Arzneimittel ohne Zusatznutzen werden in das Festbetragsystem übernommen.

Für die Preisverhandlungen zwischen dem GKV-Spitzenverband und dem pharmazeutischen Unternehmer ist ein Zeitraum von 6 Monaten vorgesehen. Kann keine Einigung über den Erstattungspreis erzielt werden, kann das Schiedsamt angerufen werden. Der Schiedsspruch gilt rückwirkend zu dem Zeitpunkt, an dem die Verhandlungspartner das Scheitern der Preisverhandlungen erklärt haben. Die Erstattungsbetragsvereinbarung kann vorsehen, dass das entsprechende Arzneimittel im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsprüfungen als Praxisbesonderheit anerkannt wird.

Das Ausmaß des Zusatznutzens eines Arzneimittels wird in der Frühen Nutzenbewertung einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

Zusatznutzen		Definition
Ausmaß	erheblich	Nachhaltige und bisher nicht erreichte große Verbesserung des therapielevanten Nutzens.
	beträchtlich	Bisher nicht erreichte deutliche Verbesserung des therapielevanten Nutzens.
	gering	Bisher nicht erreichte moderate und nicht nur geringfügige Verbesserung des therapielevanten Nutzens.
	nicht quantifizierbar	Zusatznutzen liegt vor, ist aber nicht quantifizierbar, weil die wissenschaftliche Datengrundlage dies nicht zulässt.
	kein Zusatznutzen belegt	
	geringerer Nutzen	Ist geringer als Nutzen der zweckmäßigen Vergleichstherapie.
Aussagesicherheit	Beleg/Hinweis/Anhaltspunkt	Unterscheidung nach Evidenzlage in absteigender Folge.

Quelle: G-BA, IQWiG

Arzneimittel

Aktuelle Beschlüsse des G-BA zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln

Fachgebiet	Infektiologie
Fertigarzneimittel	Juluca® (Wirkstoffe: Dolutegravir/ Rilpivirin)
Inkrafttreten	6. Dezember 2018
Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 16. Mai 2018: Zur Behandlung von Infektionen mit dem humanen Immundefizienz-Virus Typ 1 (HIV-1) bei Erwachsenen, die virologisch supprimiert (HIV-1-RNA < 50 Kopien/ml) und seit mindestens sechs Monaten auf einem stabilen antiretroviralen Regime eingestellt sind, kein virologisches Versagen in der Vergangenheit und keine bekannten oder vermuteten Resistenzen gegen Nicht-Nukleosidale Reverse-Transkriptase-Inhibitoren oder Integrase-Inhibitoren aufweisen.
Ausmaß Zusatznutzen	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Lynparza® (Wirkstoff: Olaparib)
Inkrafttreten	6. Dezember 2018
Neues Anwendungsgebiet einschließlich Neubewertung nach Aufhebung des Orphan-Drug-Status	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 8. Mai 2018: Als Monotherapie für die Erhaltungstherapie von erwachsenen Patientinnen mit einem Platin-sensitiven Rezidiv eines high-grade epithelialen Ovarialkarzinoms, Eileiterkarzinoms oder primären Peritonealkarzinoms, die auf eine Platin-basierte Chemotherapie ansprechen (vollständig oder partiell).
Ausmaß Zusatznutzen	Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen.

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	CABOMETYX™ (Wirkstoff: Cabozantinib)
Inkrafttreten	6. Dezember 2018
Neues Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 8. Mai 2018: Zur Behandlung des fortgeschrittenen Nierenzellkarzinoms (renal cell carcinoma, RCC) bei nicht vorbehandelten Erwachsenen mit mittlerem oder hohem Risiko.
Ausmaß Zusatznutzen im Vergleich zur zVT	
a) Erwachsene Patienten mit nicht vorbehandeltem, fortgeschrittenem Nierenzellkarzinom mit mittlerem Risiko (IMDC-Score 1-2)	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
b) Erwachsene Patienten mit nicht vorbehandeltem, fortgeschrittenem Nierenzellkarzinom mit hohem Risiko (IMDC-Score ≥ 3)	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Opdivo® (Wirkstoff: Nivolumab)
Inkrafttreten	20. Dezember 2018
Neubewertung der Patiententeilpopulation 1b) Nicht vorbehandelte Patienten mit einem BRAF-V600-wildtyp Tumor nach Fristablauf für die Indikation:	Therapie des fortgeschrittenen (nicht resezierbaren oder metastasierten) Melanoms in Kombination mit Ipilimumab
Ausmaß Zusatznutzen	Hinweis auf einen geringeren Nutzen.

Arzneimittel

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	YERVOY® (Wirkstoff: Ipilimumab)
Inkrafttreten	20. Dezember 2018
Neues Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 31. Mai 2018: In Kombination mit Nivolumab zur Behandlung von fortgeschrittenen (nicht resezierbaren oder metastasierten) Melanomen bei Erwachsenen
Ausmaß Zusatznutzen im Vergleich zur zVT	
1a) Ipilimumab in Kombination mit Nivolumab zur Behandlung von nicht vorbehandelten erwachsenen Patienten mit fortgeschrittenen (nicht resezierbaren oder metastasierten) Melanomen mit BRAF-V600-Mutation	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
1b) Ipilimumab in Kombination mit Nivolumab zur Behandlung von nicht vorbehandelten erwachsenen Patienten mit fortgeschrittenen (nicht resezierbaren oder metastasierten) Melanomen mit BRAF-V600-Wildtyp	Hinweis auf einen geringeren Nutzen.
2) Ipilimumab in Kombination mit Nivolumab zur Behandlung von vorbehandelten erwachsenen Patienten mit fortgeschrittenen (nicht resezierbaren oder metastasierten) Melanomen	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Perjeta® (Wirkstoff: Pertuzumab)
Inkrafttreten	20. Dezember 2018
Neues Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 31. Mai 2018: Zur Anwendung in Kombination mit Trastuzumab und Chemotherapie zur adjuvanten Behandlung von erwachsenen Patienten mit HER2-positivem frühem Brustkrebs mit hohem Rezidivrisiko.
Ausmaß Zusatznutzen	Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen.

Fachgebiet	Innere Medizin
Fertigarzneimittel	Lamzed® (Wirkstoff: Velmanase alfa) /Orphan Drug
Inkrafttreten	20. Dezember 2018
Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 23. März 2018: Enzyersatztherapie zur Behandlung nicht neurologischer Manifestationen bei Patienten mit leichter bis mittelschwerer Alpha-Mannosidose.
Ausmaß Zusatznutzen	Ein Zusatznutzen ist zurzeit nicht quantifizierbar.

Fachgebiet	Infektiologie
Fertigarzneimittel	Biktarvy® (Wirkstoffe: Bictegravir/Emtricitabin/Tenofovirafenamid)
Inkrafttreten	20. Dezember 2018
Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 21. Juni 2018: Zur Behandlung von Erwachsenen, die mit dem humanen Immundefizienzvirus 1 (HIV-1) infiziert sind. Bei dem HI-Virus dürfen weder aktuell noch in der Vergangenheit Resistenzen gegen die Klasse der Integrase-Inhibitoren, Emtricitabin oder Tenofovir nachgewiesen worden sein.
Ausmaß Zusatznutzen im Vergleich zur zVT	
a) Therapienaive erwachsene HIV-1 Patienten, bei denen weder aktuell noch in der Vergangenheit Resistenzen gegen die Klasse der Integrase-Inhibitoren, Emtricitabin oder Tenofovir nachgewiesen worden ist	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
b) Therapieerfahrene erwachsene HIV-1 Patienten, bei denen weder aktuell noch in der Vergangenheit Resistenzen gegen die Klasse der Integrase-Inhibitoren, Emtricitabin oder Tenofovir nachgewiesen worden ist	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Heike Drünkler,
Tel. 0391 627-7438

Die gesamte Anlage XII mit allen Beschlüssen zur Nutzenbewertung und die dazugehörigen Tragenden Gründe stehen auf den Seiten des G-BA unter www.g-ba.de >> Informationsarchiv >> Richtlinien >> Arzneimittel-Richtlinie >> Anlage XII bzw. unter der Rubrik „(Frühe) Nutzenbewertung nach Paragraph 35a SGB V“ zur Verfügung.

Tipp: Eine alphabetische Übersicht aller bewerteten Wirkstoffe und Informationen zu Praxisbesonderheiten bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen ist unter www.kvsa.de >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Frühe Nutzenbewertung eingestellt.

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage VI (Off-Label-Use)

Was ist ein Off-Label-Use?

Unter „Off-Label-Use“ wird der zulassungsüberschreitende Einsatz eines Arzneimittels außerhalb der von den nationalen oder europäischen Zulassungsbehörden genehmigten Anwendungsgebiete (z. B. Indikationen, Patientengruppen, Dosierung, Darreichungsformen) verstanden. Die zulassungsüberschreitende Anwendung von Arzneimitteln zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ist vertragsärztlich tätigen Ärzten nur in Ausnahmefällen erlaubt. Denn grundsätzlich kann ein Arzneimittel in Deutschland nur dann zulasten der GKV verordnet werden, wenn es zur Behandlung von Erkrankungen eingesetzt wird, für die ein pharmazeutisches Unternehmen die arzneimittelrechtliche Zulassung bei der zuständigen Behörde (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte/BfArM, Paul-Ehrlich-Institut/PEI; Europäische Arzneimittel-Agentur/EMA) erwirkt hat.

Der Gesetzgeber hat mit § 35c Abs.1 SGB V jedoch einen Weg eröffnet, in engen Grenzen einen Off-Label-Use als GKV-Leistung zu ermöglichen. Zur fachlich-wissenschaftlichen Beurteilung dieser Thematik werden vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) Expertengruppen eingesetzt, die ihren Sitz beim BfArM haben. Sie prüfen im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA), in welchen Fällen ein zugelassenes Arzneimittel bei der Behandlung von Krankheiten eingesetzt werden kann, obwohl es für diese Erkrankung (noch) keine Zulassung nach dem Arzneimittelgesetz hat. (Quelle: G-BA)

Off-Label-Verordnungen zulasten der GKV

- **Ohne vorherige Antragstellung**

Die pharmazeutischen Unternehmer (pU) erkennen für ihre von der Beschlussfassung des G-BA betroffenen Arzneimittel in der Regel an, dass die vom Beschluss umfasste Off-Label-Indikation als bestimmungsgemäßer Gebrauch gilt, für den der pU im Schadensfall haftet. Ein Kostenübernahmeantrag an die Krankenkasse ist in diesem Fall nicht erforderlich. Das gilt nicht für Arzneimittel, für die der pU keine entsprechende Erklärung abgegeben hat.

Arzneimittel

• Vorherige Antragstellung erforderlich

Ist ein Arzneimittel für die entsprechende Indikation in der Anlage VI der AM-RL nicht als verordnungsfähig gelistet und sind alle zugelassenen Therapiealternativen ausgeschöpft bzw. steht keine zur Verfügung, kann bei der zuständigen Krankenkasse vom Versicherten oder vom behandelnden Arzt vor der Verordnung ein schriftlicher Antrag auf Kostenübernahme gestellt werden. Der Antrag, aus dem die wesentlichen Gründe für die Off-Label-Verordnung hervorgehen sollten, wird von der Krankenkasse geprüft und beschieden. Einen Musterantrag stellt die KVSA bei Bedarf zur Verfügung.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Heike Drünkler,
Tel. 0391 627-7438

Neuer G-BA-Beschluss

Beschluss vom 18. Oktober 2018 über die **Aktualisierung** der Ziffer III (**Carboplatin bei fortgeschrittenem nicht-kleinzelligem Bronchialkarzinom (NSCLC) – Kombinationstherapie**) in der Anlage VI Teil A zur Arzneimittel-Richtlinie.

G-BA-Beschluss zum Off-Label-Use von Carboplatin bei fortgeschrittenem nicht-kleinzelligem Bronchialkarzinom aktualisiert

Die Änderung ist mit Wirkung vom 5. Januar 2019 in Kraft getreten.

Die Expertengruppe Off-Label Onkologie hat ihre Empfehlung von 2005 zum Off-Label-Use von Carboplatin aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse aktualisiert.

Der Beschluss und die Tragenden Gründe zu dem Beschluss sind abrufbar auf der Internetseite des GBA unter www.g-ba.de >> Beschlüsse >> Arzneimittel >> Anlage VI. Die Anlage VI ist Bestandteil der Arzneimittel-Richtlinie und ist abrufbar unter www.g-ba.de >> Richtlinien.

Einleitung und Überwachung der Therapie mit PCSK9-Inhibitoren

Mit der Verordnungseinschränkung für die PCSK9-Inhibitoren Evolocumab und Alirocumab in der Anlage III der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) hat der Gemeinsame Bundesausschuss auch festgelegt, durch welche Facharztgruppen die Einleitung und die Überwachung der Therapie mit PCSK9-Inhibitoren erfolgen darf. Erfolgt die Einleitung und Überwachung der Therapie durch die festgelegten Facharztgruppen, dürfen Folgeverordnungen auch durch Hausärzte ausgestellt werden.

Der GKV-Spitzenverband (GKV-SV) und die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) vertreten die Auffassung, dass auch Fachärzte für Innere Medizin ohne Schwerpunktbezeichnung, die über eine Sonderregelung* schwerpunktspezifische (kardiologische, angiologische oder nephrologische) Leistungen erbringen dürfen, den in der Anlage III der genannten Facharztgruppen gleichgestellt sind. Diese Information ist der kürzlich aktualisierten Übersicht „Fragen und Antworten zu Verordnungseinschränkungen und -ausschlüssen nach Anlage III der Arzneimittel-Richtlinie“ der KBV zu entnehmen:

* Ergänzende Vereinbarung zur Reform des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes gem. § 87 Abs. 1 SGB V zur schwerpunktbezogenen Leistungserbringung für Fachärzte für Innere Medizin zum 1. April 2005 oder vergleichbare Regelung

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Heike Drünkler,
Tel. 0391 627-7438

Frage

Dürfen auch Fachärzte für Innere Medizin ohne Schwerpunktbezeichnung, die über eine Sonderregelung* die unbefristete Genehmigung zur Berechnung (kardiologischer, angiologischer oder nephrologischer) schwerpunktspezifischer Leistungen erhalten haben, eine Therapie mit PCSK-9-Inhibitoren beginnen? Sind sie also den in Nummer 35a und 35b der Anlage III der Richtlinie genannten Internisten mit Schwerpunktbezeichnung gleichgestellt?

Antwort

Ja. GKV-SV und KBV vertreten hier gemeinsam die Auffassung, dass diese Ärzte bei Verordnungen der PCSK-9-Inhibitoren Alirocumab und Evolocumab wie die Internisten mit Schwerpunktbezeichnung zu behandeln sind. Sie können also auch eine Therapie mit PCSK-9-Inhibitoren in den in Anlage III Nummer 35a und 35b genannten Konstellationen einleiten und überwachen.

Tipp: Die o. g. Übersicht „Fragen und Antworten zu Verordnungseinschränkungen und -ausschlüssen nach Anlage III der Arzneimittel-Richtlinie“ enthält Antworten auf häufig gestellte Fragen aus dem Praxisalltag und kann auf der Homepage der KVSA unter: www.kvsa.de >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel-Richtlinie eingesehen werden.

Änderung der Liste patentgeschützter Analogpräparate

Von der Liste patentgeschützter Analogpräparate wurde das Arzneimittel **Altargo® (Wirkstoff Retapamulin)** mit Wirkung zum 1. Januar 2019 **gestrichen**, da es außer Handel gemeldet wurde. Die aktualisierte Liste ist abrufbar unter www.kvsa.de >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel.

Ansprechpartnerin:

Anke Rößler, Tel. 0391 627-6448

Hinweise auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmisbrauch

Folgende Meldungen eines möglichen Arzneimittelmisbrauchs liegen uns aktuell vor:

Fall 1 (Region Magdeburg)

Bei einer 46-jährigen Patientin, wohnhaft in Magdeburg und versichert bei der AOK Sachsen-Anhalt, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmisbrauchs von **Lamotrigin-haltigen Tabletten 25 mg sowie Alprazolam-haltigen Tabletten 1 mg**.

Auf diese Patientin wurde bereits 2017 und 2018 hingewiesen. Aktuell liegt erneut die Meldung einer Arztpraxis vor. Die Patientin habe sich wiederholt in der Praxis vorgestellt und angegeben, an Epilepsie, Burnout und den Folgen einer Vergewaltigung im Ausland zu leiden. Sie würde nur auf Englisch kommunizieren wollen und habe im Abstand von drei Tagen um die Verordnung der o. a. Arzneimittel gebeten, mit der Begründung, dass sie in den nächsten Tagen nach Afrika fliege und die Medikamente dringend brauche.

Arzneimittel / Sprechstundenbedarf / Krankentransport

Fall 2 (Region Salzlandkreis)

Bei einer 29-jährigen Patientin, wohnhaft in Calbe (Saale) und versichert bei der BARMER, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmisbrauchs von **Tramadol-haltigen Tabletten und Tropfen**.

Die Patientin habe sich wiederholt in kurzen Zeitabständen in der meldenden Arztpraxis vorgestellt und angegeben, seit Jahren an starken Rückenschmerzen zu leiden. Die Patientin stelle sich auch in anderen Praxen vor und verlange die Verordnung der o.g. Arzneimittel. Dabei gebe sie an, zurzeit die Therapie ausschleichend zu beenden.

Allgemeine Hinweise:

Sollten sich Patienten vorstellen, bei denen sich der Verdacht auf einen Arzneimittelmisbrauch ergibt, bitten wir um Mitteilung. Dafür steht ein Meldebogen zur Verfügung. Für den Umgang mit arzneimittelabhängigen Patienten hat die KVSA einen Stufenplan erstellt.

Meldebogen und Stufenplan können telefonisch oder online unter www.kvsa.de >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Verdachtsfälle Arzneimittelmisbrauch abgefordert werden.

Ansprechpartnerin:

Anke Rößler, Tel. 0391 627-6448

Sprechstundenbedarf: Ablauf der befristeten Sonderregelung für Aspirin® i.v. 500 mg am 31. Dezember 2018

Erinnerung

Für das Arzneimittel Aspirin® i.v. 500 mg (Acetylsalicylsäure (ASS)) wurde von dem pharmazeutischen Unternehmer Bayer Vital im April 2018 ein Lieferengpass an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte gemeldet.

Die gesetzlichen Krankenkassen hatten daraufhin einer **befristeten Sonderregelung** für die Verordnung von Import-Präparaten (als Einzelimport nach § 73 Abs. 3 Arzneimittelgesetz (AMG)) sowie ASS 75 mg- und ASS 100 mg-haltigen Tabletten im Rahmen des Sprechstundenbedarfes (SSB) zugestimmt.

Die **Import-Präparate sowie ASS 75 mg- und ASS 100 mg-haltige Tabletten** konnten nur bis zur Wiederherstellung der Lieferfähigkeit von Aspirin® i.v. 500 mg, **längstens bis zum 31. Dezember 2018** im Rahmen des Sprechstundenbedarfes verordnet werden.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Heike Drückler,
Tel. 0391 627-7438

Ablauf der befristeten Sonderregelung für Aspirin® i.v. 500 mg – Importpräparate und ASS-haltige Tabletten 75 und 100 mg nicht mehr über Sprechstundenbedarf verordnungsfähig

Genehmigungspflicht für Krankenfahrten zu ambulanten Behandlungen geändert

Verordnung von Krankenfahrten zur ambulanten Behandlung

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat in der Krankentransport-Richtlinie (KT-RL) unter § 8 die Ausnahmefälle für Krankenfahrten zu ambulanten Behandlungen, die zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung verordnet werden können, geregelt.

Krankentransport

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Heike Drünkler,
Tel. 0391 627-7438

Neben weiteren Ausnahmefällen kann die Fahrt zu ambulanten Behandlungen auch für Versicherte verordnet werden, die einen Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen „aG“, „Bl“ oder „H“ oder einen Einstufungsbescheid in den Pflegegrad 3, 4 oder 5 bei der Verordnung vorlegen. Bei Versicherten mit dem Pflegegrad 3 ist die Verordnungsvoraussetzung bei dauerhafter Beeinträchtigung ihrer Mobilität oder der vorherigen Einstufung in die Pflegestufe 2 gegeben.

Krankenfahrt

Krankenfahrten sind gemäß § 7 der KT-RL Fahrten, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln, privaten Kraftfahrzeugen, Mietwagen oder Taxen durchgeführt werden. Eine medizinisch-fachliche Betreuung findet in diesen Fällen nicht statt.

Genehmigungspflicht aufgehoben

Bis zum 31. Dezember 2018 bedurften alle unter § 8 der KT-RL genannten Krankenfahrten der vorherigen Genehmigung durch die Krankenkasse. Seit dem 1. Januar 2019 ist die Genehmigung einer Krankenfahrt für die o.g. Patienten mit dem Pflegegrad 3, 4 oder 5 oder schwerbehinderte Patienten (Merkzeichen „aG“, „Bl“ oder „H“) nicht mehr erforderlich. Durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, das zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist, gelten Krankenfahrten zu ambulanten Behandlungen für diesen Personenkreis mit Ausstellung der ärztlichen Verordnung als genehmigt.

Achtung: Ist für die Beförderung der genannten Patienten hingegen aus medizinischen Gründen ein Krankenwagen (KTW) erforderlich, ist weiterhin eine vorherige Genehmigung der Krankenkasse erforderlich.

Tipp: Das Verordnen von Fahrten zur ärztlichen Behandlung wirft im Praxisalltag immer wieder Fragen auf. Was vertragsärztlich tätige Ärzte wissen sollten und welche Besonderheiten zu beachten sind, wurde durch die Kassenärztliche Bundesvereinigung in einer **Praxisinformation** zusammengestellt. Diese kann auf der Homepage der KVSA unter Praxis >> Verordnungsmanagement >> Krankentransport heruntergeladen werden.

Wirtschaftlichkeitsgebot beachten

Ärzte sollten das gesetzliche Wirtschaftlichkeitsgebot beachten, auch wenn die Genehmigungspflicht für die verordnete Krankenfahrt eines Patienten mit Pflegegrad 3, 4 und 5 oder eines Patienten mit Schwerbehinderung (Merkzeichen „aG“, „Bl“ oder „H“) seit dem 1. Januar entfallen ist. Laut Gesetz müssen die ärztlichen Leistungen ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein und dürfen das Maß des Notwendigen nicht überschreiten (§ 12 SGB V).

Neues Formular ab April 2019

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung hat mit dem GKV-Spitzenverband eine Vereinfachung des Musters 4 (Verordnung einer Krankenfahrt) vereinbart. Ab dem 1. April 2019 dürfen alte Formulare nicht mehr verwendet werden. Das neue Muster 4 wird ab diesem Zeitpunkt in den Praxisverwaltungssystemen hinterlegt sein. Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt wird den Versand der neuen Formulare an die Arztpraxen unaufgefordert veranlassen. In der nächsten Ausgabe der Mitgliederzeitschrift PRO werden ausführliche Hinweise zu dem neuen Formular enthalten sein.

Neues Versorgungsprogramm für Patienten mit Knie- bzw. Hüftgelenksarthrose der AOK Sachsen-Anhalt

Gemeinsam haben die Kassenärztliche Vereinigung (KVSA) und der Berufsverband der Ärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU) mit der AOK Sachsen-Anhalt (AOK) einen Vertrag über die strukturierte Behandlung von Patienten mit Hüft- bzw. Kniegelenksarthrose geschlossen. Am 18. Januar 2019 hat eine von KVSA und BVOU organisierte Einführungsveranstaltung für die Orthopäden in Magdeburg stattgefunden. Gegenstand dieser besonderen Versorgungsform ist die Erprobung und wissenschaftliche Begleitung einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Haus- und Fachärzten sowie Physiotherapeuten zur intensiven Betreuung von Patienten mit drohender Hüft- bzw. Kniegelenks-Totalendoprothetik. Wesentlicher Bestandteil dieses Vertrages ist ein intensiviertes physiotherapeutisches Behandlungsprogramm mit dem Ziel, Operationen durch die abgestimmte intensiviertere konventionelle Therapie zu vermeiden.

Wichtig ist die Einbindung der Hausärzte in diesen Prozess. Diese identifizieren potenzielle Patienten mit typischen Gelenkschmerzen und Verdacht auf Knie- bzw. Hüftgelenksarthrose anhand von klinischen Parametern (z. B. Anlaufschmerz, Gelenkschwellung etc.) und steuern sie bei anhaltenden oder zunehmenden Beschwerden spätestens nach 8 Wochen mittels Überweisung zum Orthopäden. Dafür ist der Überweisungsschein mit der Kennzeichnung „**Arthrose AOK**“ zu versehen. Für den Aufwand des Hausarztes kann die Abrechnungsziffer 99098 in Höhe von 10 Euro abgerechnet werden. Der am Vertrag teilnehmende Orthopäde soll zeitnah in der Regel innerhalb von 14 Tagen einen Termin anbieten.

Ansprechpartner:
Vertragsabteilung
Steve Krüger
Tel. 0391 627-6248
Lissi Werner
Tel. 0391 627-6250

Hausarztzentrierte Versorgung

Teilnahme am Hausarztprogramm in Sachsen-Anhalt*

BKK Vertragsarbeitsgemeinschaft Mitte ab 01.01.2019

- neuer Vertrag zur HZV-Versorgung zum 01.01.2019
- Teilnahmebedingungen und Leistungsinhalte haben sich nicht geändert
- Erweiterung der Leistungsinhalte durch VERAH-Besuch (wie bei IKK gesund plus und IKK classic)
- Versicherte und Ärzte müssen sich **nicht neu** einschreiben
- **neue** Teilnahmeerklärungen für die Versicherten sind auf der Homepage der KVSA unter Praxis >> Verträge/Recht >> Hausarztzentrierte Versorgung abrufbar
- Originalexemplar verbleibt in der Patientenakte – **kein** Versand an die Krankenkassen oder KVSA

Teilnehmende BKKen an der hausarztzentrierten Versorgung

- die aktuelle Liste der teilnehmenden Betriebskrankenkassen ab 01.01.2019 hat sich deutlich im Vergleich zu 2018 geändert
- die Liste wird regelmäßig aktualisiert auf unserer Homepage* veröffentlicht

Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm:
Antje Dressler, Solveig Hillesheim
Tel. 0391 627-6234 / -6235

(*eine aktuelle Liste der an der HZV in Sachsen-Anhalt teilnehmenden BKKen ist im Internet unter [>> Praxis >> Verträge / Recht >> Hausarztzentrierte Versorgung](http://www.kvsa.de) veröffentlicht)

BKK	VKNR	Straße	PLZ / Ort
actimonda krankenkasse	21405	Hüttenstraße 1	52068 Aachen
atlas BKK ahlmann	03407	Am Kaffee-Quartier 3	28217 Bremen
BKK Achenbach Buschhütten	18403	Siegener Str. 152	57223 Kreuztal
BKK Akzo Nobel -Bayern-	67411	Glanzstoffstr.	63906 Erlenbach
BKK Deutsche Bank AG	24413	Königsallee 45/47	40212 Düsseldorf
BKK Dürkopp Adler	19409	Potsdamer Straße 190	33719 Bielefeld
BKK evm	47419	Schützenstraße 80-82	56068 Koblenz
BKK EWE	12407	Staulinie 16-17	26122 Oldenburg
BKK exklusiv	09402	Zum Blauen See 7	31275 Lehrte
BKK Freudenberg	53408	Höhnerweg 2-4	69469 Weinheim
BKK GILDEMEISTER SEIDENSTICKER	19410	Winterstr. 49	33649 Bielefeld
BKK Herkules	42419	Jordanstraße 6	34117 Kassel
BKK KBA	67407	Friedrich-Koenig-Strasse 3	97080 Würzburg
BKK Linde	45411	Dr. Gustav-Adolph-Straße 2	82049 Pullach im Isartal
BKK MAHLE	61435	Pragstr. 26-46	70376 Stuttgart
BKK Miele	19473	Carl-Miele-Str. 29	33332 Gütersloh
BKK Mobil Oil	09455	Arnulfstraße 27	80335 München
BKK PFAFF	49417	Pirmasenser Str. 132	67655 Kaiserslautern
BKK Pfalz	49411	Lichtenbergerstr. 16	67059 Ludwigshafen
BKK RWE	09409	Welfenallee 32	29225 Celle
BKK Technoform	08425	August-Spindler-Straße 1	37079 Göttingen
BKK Textilgruppe Hof	65424	Fabrikzeile 21	95028 Hof
BKK VBU	72421	Lindenstr. 67	10969 Berlin
BKK VDN	18544	Rosenweg 15	58239 Schwerte
BKK Wirtschaft & Finanzen	42406	Bahnhofstr. 19	34212 Melsungen
BKK Würth	61487	Gartenstr. 11	74653 Künzelsau
BKK ZF & Partner	47434	Charlottenstraße 2	88045 Friedrichshafen
BKK 24	09416	Sülbecker Brand 1	31683 Obernkirchen
Debeka BKK	47410	Im Metternicher Feld 40	56072 Koblenz
Die Continentale BKK	02422	Röntgenstr. 24-26	22335 Hamburg
energie-BKK	09450	Lange Laube 6	30159 Hannover
Heimat Krankenkasse	19418	Herforder Str. 23	33602 Bielefeld
pronova BKK	49402	Ludwig-Erhardt-Platz 1	51373 Leverkusen
R+V BKK	45405	Kreuzberger Ring 21	65205 Wiesbaden
Salus BKK	40410	Siemensstr. 5a	63263 Neu-Isenburg
SIEMAG BKK	18515	Wiesenstr. 30	57271 Hilchenbach
TBK Thüringer BKK	89407	Stotternheimer Straße 9a	99086 Erfurt
WMF BKK	61477	Eberhardstraße	73312 Geislingen

Praxiseröffnungen

Dr. med. Silke Willenbrock-Jagielki, FÄ für Innere Medizin (hausärztlich), angestellte Ärztin bei Dr. med. Frank Langguth, FA für Innere Medizin (hausärztlich), An der Petruskirche 16d, 06120 Halle, Tel. 0345 5220296 seit 13.12.2018

Dr. med. Ines Adams, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin/SP Kinder-Pneumologie, angestellte Ärztin bei Dr. med. Roland Achtzehn, FA für Kinderheilkunde, Teilgebiet Kinderlungen- und Bronchialheilkunde, Lindenpromenade 34b, 39164 Wanzleben-Börde/OT Wanzleben, Tel. 039209 3075 seit 01.01.2019

Dr. med. Dagmar Adler, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellte Ärztin im MVZ Landsberg, Leipziger Str. 4, 06188 Landsberg, Tel. 034602 23186 seit 01.01.2019

Katja Becker, FÄ für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Gabriele Günzel, FÄ für Allgemeinmedizin, Stadtseeallee 27b, 39576 Stendal, Tel. 03931 217197 seit 01.01.2019

Dr. med. Mandy Becker, FÄ für Innere Medizin (hausärztlich), angestellte Ärztin bei Dr. med. Nancy Bauer, FÄ für Innere Medizin (hausärztlich), Dornbergsweg 22, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 23366 seit 01.01.2019

Dipl.-Psych. Anja Beinert, Psychologische Psychotherapeutin, hälftige Praxisübernahme von Dr. theol. Jutta Rittweger, Psychologische Psychotherapeutin, Leipziger Str. 64, 06108 Halle, Tel. 0345 68233389 seit 01.01.2019

Dr. med. Brunhilde Bloßfeld, FÄ für Allgemeinmedizin, Hallesche Str. 36b, 06217 Merseburg seit 01.01.2019

Dr. med. Ludger Bolle, FA Chirurgie/SP Unfallchirurgie/SP Visceralchirurgie, angestellter Arzt im Medizinischen Versorgungszentrum der Pfeifferschen Stiftungen GmbH, Pfeifferstr. 10/Ärztzentrum, 39114 Magdeburg, Tel. 0391 85059900 seit 01.01.2019

Dipl.-Psych. Sebastian Dirks, Psychologischer Psychotherapeut, Haeckelstr. 2, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 58244048 seit 01.01.2019

Astrid Eichhorst, FÄ für Augenheilkunde, angestellte Ärztin im MVZ FAZ Strahlentherapie, Neurochirurgie und Orthopädie Halle, Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 7758669 seit 01.01.2019

Dr. med. Marlene Falley, FÄ für Allgemeinmedizin, angestellte Ärztin bei Dipl.-Med. Bernd Lorenz, FA für Allgemeinmedizin, Hobuschgasse 3, 06844 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 2203112 seit 01.01.2019

Julia Grallert, FÄ für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Steffen Tanz, FA für Innere Medizin (hausärztlich), Am Treff 3/Ärztz. D. Erxleben, 06124 Halle, Tel. 0345 8047010 seit 01.01.2019

Johann Peter Gräper, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte MVZ FAZ Strahlentherapie, Neurochirurgie und Orthopädie Halle, Lutherstr. 79, 06110 Halle, Tel. 0345 3880918 seit 01.01.2019

Dr. med. Diana Herbst, FÄ für Augenheilkunde, angestellte Ärztin bei Dr. med. Dorle Steinführer, FÄ für Augenheilkunde, Leiterstr. 12, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 5611497 seit 01.01.2019

Dr. med. Marcus Himmel, FA für Innere Medizin (hausärztlich), angestellter Arzt bei Dr. med. Claudia Protze, FÄ für Allgemeinmedizin, Seminarstr. 12, 06618 Naumburg, Tel. 03445 778059 seit 01.01.2019

Karina Horn, FÄ für Allgemeinmedizin, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte Dr. med. Kerstin Herrmann-Benecke, FÄ für Innere Medizin (hausärztlich), Ulmenstr. 2, 06198 Salzatal/OT Lieskau, Tel. 0345 68699310 seit 01.01.2019

Dipl.-Psych. Jörg Keller, Psychologischer Psychotherapeut, hälftige Praxisübernahme von Dipl.-Psych. Frank-Joachim Wolter, Psychologischer Psychotherapeut, Brotuffstr. 2, 06217 Merseburg, Tel. 03461 869602 seit 01.01.2019

Stefanie Kolfenbach, FÄ für Innere Medizin (hausärztlich), Praxisübernahme von Dr. med. Jörg Rückert, FA für Innere Medizin (hausärztlich), Halberstädter Chaussee 37a, 39116 Magdeburg, Tel. 0391 6312438 seit 01.01.2019

Dr. med. Christiane Krause, FÄ für Allgemeinmedizin, Thälmannstr. 7b 39291 Möser, Tel. 039222 2304 seit 01.01.2019

Dr. med. Cordula Kroll, FÄ für Kinderchirurgie, angestellte Ärztin bei Dr. med. Anja Jaekel, FÄ für Kinderchirurgie, Bahrendorfer Str. 19, 39112 Magdeburg, Tel. 0391 7276828 seit 01.01.2019

Dr. med. Petra Laucke, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte Ambulantes Zentrum (MVZ) am Klinikum Burgenlandkreis GmbH, Lindenstr. 4, 06628 Naumburg/OT Bad Kösen, Tel. 034463 27262 seit 01.01.2019

Thomas Mahring, FA für Anästhesiologie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte Dr. med. Lars Köthe, FA für Anästhesiologie, Ahornstr. 1b, 06246 Bad Lauchstädt, Tel. 0157 03322181
seit 01.01.2019

Dipl.-Psych. Nicole Naue, Psychologische Psychotherapeutin, Breiter Weg 228, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 88694604
seit 01.01.2019

Dr. med. Holger Neumann, FA für Chirurgie/SP Unfallchirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte ASKLEPIOS MVZ Sachsen-Anhalt GmbH, Kleine Deichstr. 4, 06667 Weißenfels, Tel. 03443 306531
seit 01.01.2019

B. A. Wiebke Northe, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, angestellt bei Dipl.-Päd. Ronald Hametner, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, Weiße Mauer 41, 06217 Merseburg, Tel. 03461 3700648
seit 01.01.2019

Frederik Antonius Pieper, FA für Allgemeinmedizin, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte MVZ Börde, Feldstr. 13, 39448 Börde-Hakel/OT Westeregeln, Tel. 039268 30417
seit 01.01.2019

Antje Riek, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Michael Bröse, FA für Kinderheilkunde, Am Randel, 39218 Schönebeck, Tel. 03928 81666
seit 01.01.2019

Gürol Salk, FA für Nuklearmedizin, Ulrichplatz 2, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 535770
seit 01.01.2019

Dr. med. Falk Schlichthaar, FA für Innere Medizin und (SP) Nephrologie, angestellter Arzt bei Dr. med. Matthias Nielebock, FA für Innere Medizin und (SP) Nephrologie, Alte Diamant Brauerei 1, 39124 Magdeburg, Tel. 0391 255660
seit 01.01.2019

Dr. med. Friedrich Schneeweiß, FA für Allgemeinmedizin, angestellter Arzt bei Doctor-Medic Amalia Ionescu, FÄ für Allgemeinmedizin, Schloßstr. 10, 06425 Plötzkau, Tel. 034692 31612
seit 01.01.2019

Dr. med. Veronika Scholtz, FÄ für Innere Medizin(hausärztlich), angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte ELBE-MVZ GmbH, Magdeburger Str. 60, 39167 Hohe Börde/OT Eichenbarleben, Tel. 039206 50210
seit 01.01.2019

Dr. med. Eike Scholz, FA für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Praxisübernahme von Dr. med. Petra Strobel, FÄ für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde/FÄ für Phoniatrie und Pädaudiologie, Walter-Rathenau-Str. 11, 06749 Bitterfeld-Wolfen/OT Bitterfeld, Tel. 03493 22130
seit 01.01.2019

Dr. med. Doreen Schultz, FÄ für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Sabine Behrens, FÄ für Allgemeinmedizin, Domplatz 11, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 5434075
seit 01.01.2019

Britta Wehrmann, FÄ für Kinder- und Jugendpsychologie und Psychotherapie, Goethestr. 46, 39108 Magdeburg, Tel. 0391 74473777
seit 01.01.2019

Dipl.-Med. Ute Wendt, FÄ für Innere Medizin, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte Dr. med. Thomas Hartkopf, FA für Innere Medizin, Bahnhofstr. 22, 06295 Lutherstadt Eisleben, Tel. 03475 602725
seit 01.01.2019

Dr. med. Diane Wiczorek, FÄ für Innere Medizin (hausärztlich), Kirschweg 42, 39118 Magdeburg, Tel. 0391 6216559
seit 01.01.2019

Manja Wolf-Dennler, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, angestellte Ärztin bei Dipl.-Med. Rolf Thate, FA für Kinderheilkunde, Dr.-Scheele-Str. 22,

06688 Weißenfels/OT Großkorbetha, Tel. 034446 20233
seit 01.01.2019

Sebastian Braun, FA für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Kerstin Stohr, FÄ für Allgemeinmedizin, Pestalozzistr. 2, 06128 Halle, Tel. 0345 4441959
seit 02.01.2019

Stephan Dammaß, FA für Urologie, angestellter Arzt bei Dr. med. Sandra Seseke, FÄ für Urologie, Große Nikolaistr. 1, 06108 Halle, Tel. 0345 3881498
seit 02.01.2019

Dipl.-Psych. Lena Grebe, Psychologische Psychotherapeutin, Lutherstr. 32, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Tel. 03491 8730979
seit 02.01.2019

Dr. med. Uta Liebaug, FÄ für Innere Medizin (hausärztlich), Praxisübernahme von Dr. med. Angelika Schürmann, FÄ für Innere Medizin (hausärztlich), Friedensallee 3a, 06406 Bernburg, Tel. 03471 621109
seit 02.01.2019

Norbert Pozimski, FA für Allgemeinmedizin, angestellter Arzt bei Dr. med. Anke Ulrich, FÄ für Allgemeinmedizin, Friedrich-Engels-Str. 17, 39164 Wanzleben-Börde/OT Seehausen, Tel. 039407 226
seit 02.01.2019

Yassine Rahal, FA für Innere Medizin (hausärztlich), Hauptstr. 124, 06862 Dessau-Roßlau/OT Roßlau, Tel. 034901 82466
seit 02.01.2019

Dr. med. Dr. rer. nat. Kathrin Rall, FÄ für Allgemeinmedizin, Heidestr. 27, 06842 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 8825030
seit 02.01.2019

Dr. med. Sandra Riedel, FÄ für Innere Medizin (hausärztlich), Praxisübernahme von Dr. med. Ulf Stötzl, FA für Allgemeinmedizin, Walter-Rathenau-Str. 16, 39164 Wanzleben-Börde/OT

Bottmersdorf
seit 02.01.2019

Heidi-Pia Schmidt, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Felicitas Schneider, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Merseburger Str. 263, 06130 Halle, Tel. 0345 1701473
seit 02.01.2019

Christoph Seidel, FA für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Christina Thomas, FÄ für Allgemeinmedizin, Bahnhofstr. 41a, 06308 Klostermansfeld, Tel. 034772 25523
seit 02.01.2019

Dipl.-Med. Kerstin Stohr, FÄ für Allgemeinmedizin, angestellte Ärztin bei Sebastian Braun, FA für Allgemeinmedizin, Pestalozzistr. 2, 06128 Halle, Tel. 0345 4441959
seit 02.01.2019

Dr. med. Anke Ulrich, FÄ für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Wolf-Dieter Droese, FA für Allgemeinmedizin, Friedrich-Engels-Str. 17, 39164 Wanzleben-Börde/OT Seehausen, Tel. 039407 226
seit 02.01.2019

Dr. med. Liane Marquardt, FÄ für Augenheilkunde, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Beate Hempel, FÄ für Augenheilkunde, Geschwister-Scholl-Str. 16, 06118 Halle, Tel. 0345 5220789
seit 03.01.2019

Dr. med. Antje Kammel, FÄ für Augenheilkunde, Praxisübernahme von Dr. med. Steffie Kaminski, FÄ für Augenheilkunde, August-Bebel-Str. 33, 39326 Wolmirstedt, Tel. 039201 21870
seit 04.01.2019

Dr. med. Kathrin Stuhec, FÄ Innere Medizin (hausärztlich), Praxisübernahme von Walter Schulz, FA für

Allgemeinmedizin, Parchenweg 50, 39624 Kalbe/OT Badel, Tel. 039009 2019
seit 04.01.2019

Dipl.-Päd. Katja Bläsche-Egeling, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Westermarktstr. 2, 29410 Salzwedel, Tel. 03901 3084762
seit 07.01.2019

Dipl.-Med. Christiane Girschick, FÄ für Innere Medizin (hausärztlich), angestellte Ärztin bei Dr. med. Kathrin Böhme, FÄ für Innere Medizin (hausärztlich), Kornmarkt 8, 06484 Quedlinburg, Tel. 03946 528841
seit 07.01.2019

Julia Golkenrath, FÄ für Innere Medizin und (SP) Pneumologie, Praxisübernahme von Dr. med. Ronald Luther, FA für Innere Medizin, Lemsdorfer Weg 7, 39112 Magdeburg, Tel. 0391 616047
seit 07.01.2019

I BELIEVE ME KICKS A HORSE.

»Ich glaub, mich tritt ein Pferd.«



medatixx ist unglaublich.

Kaum zu glauben, medatixx macht Schluss mit zeitraubenden Quartalsupdates. Dank dem automatischen Selbst-Update wird medatixx zur smarten Software für die Praxis: Sie aktualisiert sich im Hintergrund, ohne den Ablauf zu stören. Und wir setzen noch eins drauf: Durch eine nutzerfreundliche Oberfläche und clevere Lösungen wie dem Aufgabenmanagement geht die Arbeit viel leichter von der Hand. Worauf warten Sie noch? Testen Sie medatixx 90 Tage kostenlos unter ...

alles-bestens.medatixx.de

Dipl.-Psych. Nina Kirschner, Psychologische Psychotherapeutin, hälftige Praxisübernahme von Dipl.-Psych. Uta Hinkeldein, Psychologische Psychotherapeutin, Heubnerstr. 4, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Tel. 03491 6567285 seit 07.01.2019

Dr. med. Ingrid Knigge, FÄ für Innere Medizin und (SP) Gastroenterologie, Praxisübernahme von Dr. med. Lutz Wagner, FA für Innere Medizin, Ratswall 19, 06749 Bitterfeld-Wolfen/OT Bitterfeld, Tel. 03493 43106 seit 07.01.2019

Dr. med. Antje Kugler, FÄ für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Praxisübernahme von Dr. med. Ulla Bartels, FÄ für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Ulrichplatz 9a, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 5439746 seit 07.01.2019

Doctor-Medic Alin-Stefan Lazia, FA für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Dieter Molenda, FA für Allgemeinmedizin, Am Bahnhof 6, 39638 Gardelegen/OT Estedt, Tel. 03907 5683 seit 07.01.2019

Nadine Pigors, FÄ für Allgemeinmedizin, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte SALUS-Praxis GmbH-MVZ Bernburg, Schlossbezirk 1, 06905 Bad Schmiedeberg/OT Pretzsch, Tel. 034926 57455 seit 07.01.2019

Dipl.-Psych. Christiane Springer, Psychologische Psychotherapeutin, hälftige Praxisübernahme von Dipl.-Psych. Mark Michael Seiler, Psychologischer Psychotherapeut, Walther-Rathenau-Str. 1, 06749 Bitterfeld-Wolfen/OT Bitterfeld, Tel. 03493 9296557 seit 07.01.2019

Manon Staack, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Dirk Schulz, FA für Kinderheilkunde, Johannes-Göderitz-Str. 125, 39130 Magdeburg, Tel. 0391 7224316 seit 07.01.2019

Dr. med. Sabine Gabor, FÄ für Anästhesiologie, angestellte Ärztin im Medizinischen Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH, Auenweg 38, 06847 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 5013654 seit 08.01.2019

Dr. med. Gulaj Turdumambetova, FÄ für Augenheilkunde, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte Dr. med. Timm Bredehorn-Mayr, FA für Augenheilkunde, Humboldtstr. 1a, 39418 Staßfurt, Tel. 03925 381692 seit 08.01.2019

Dipl.-Med. Ingrid Wolff, FÄ für Augenheilkunde, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte, Dr. med. Timm Bredehorn-Mayr, FA für Augenheilkunde, Minna-Bollmann-Str. 2, 38820 Halberstadt, Tel. 03941 6243080 seit 08.01.2019

Dipl.-Psych. Imke Haack, Psychologische Psychotherapeutin, Bürgermeisterstr. 16, 06886 Lutherstadt Wittenberg seit 10.01.2019

M. Sc. Susann Dumschat, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Karlstr. 21, 39576 Stendal seit 14.01.2019

Dipl.-Soz.-Päd. (FH) Kerstin Helmcke, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Behringstr. 4, 39104 Magdeburg seit 14.01.2019

Katrin Diener, FÄ für Kinder und Jugendpsychologie und -Psychotherapie, Händelstr. 38, 06114 Halle seit 15.01.2019

Dr. rer. medic. Solveig Seifert, Psychologische Psychotherapeutin, Große Ritterstr. 15, 06217 Merseburg seit 15.01.2019

B. A. Laura Seifert, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Collegienstr. 78, 06886 Lutherstadt Wittenberg seit 15.01.2019

Dr. med. Stephanie Smid, FÄ für Innere Medizin (hausärztlich), Alt Salbke 96, 39122 Magdeburg seit 15.01.2019

Qualitätszirkel – Neugründungen

Fachgebiet / Thema	Moderator	Ort	Datum
Psychotherapeutischer Qualitätszirkel „DBT Konsultationsteam“	Dipl.-Psych. Janine Nötzold, Psychologische Psychotherapeutin	Quedlinburg	10. Januar 2019
Psychotherapeutischer Qualitätszirkel	Dipl.-Sozialpäd. Annegret Guerra Rengel, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin	Halle	24. Januar 2019
Psychotherapeutischer Qualitätszirkel	Dipl.-Psych. Simon Guerra Rengel, Psychologischer Psychotherapeut	Halle	24. Januar 2019

Information: Annette Müller, Tel. 0391 627-6444, E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/Planungsbereich
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie* (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Planungsbereich: Magdeburg
Psychologische Psychotherapie* (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Salzwedel
Psychologische Psychotherapie* (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Magdeburg
Psychologische Psychotherapie* (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Planungsbereich: Mansfeld-Südharz
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie*	Einzelpraxis	Köthen
Hausärztliche Praxis	Praxisgemeinschaft	Schönebeck
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Bernburg
Kinder- und Jugendmedizin	Einzelpraxis	Oschersleben
Neurologie/Psychiatrie	Gemeinschaftspraxis	Halle
Neurologie/Psychiatrie*	Einzelpraxis	Schönebeck
Chirurgie / Unfallchirurgie	Einzelpraxis	Salzwedel
Kinder- und Jugendmedizin	Einzelpraxis	Salzwedel
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle
Haut- und Geschlechtskrankheiten	Einzelpraxis	Magdeburg

* Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat im Rahmen dieser Ausschreibung ein besonderes Versorgungsbedürfnis definiert: Aufnahme von mindestens 5 Patienten pro Woche auf Zuweisung der Terminservicestelle. Die Erfüllung dieses Versorgungsbedürfnisses stellt ein Auswahlkriterium dar.

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen
Postfach 1664
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **19.02.2019**.
Wir weisen darauf hin, dass sich die in der
Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um
den Vertragsarztsitz bewerben müssen.

Wir gratulieren



...zum 87. Geburtstag

MR Dr. med. Georg Ehrhardt
aus Sangerhausen, am 10. März 2019

...zum 85. Geburtstag

Prof. Dr. med. habil. Werner Krause
aus Köthen, am 28. Februar 2019
SR Dr. med. Jutta Peckmann
aus Gardelegen, am 10. März 2019

...zum 84. Geburtstag

Prof. Dr. phil. Heinz Hennig
aus Halle, am 15. Februar 2019
SR Gisela Lanßky aus Magdeburg,
am 20. Februar 2019
Dr. med. Engelbert Heberlein
aus Möser, am 27. Februar 2019
SR Dr. med. Inge Frank aus Halle,
am 28. Februar 2019

...zum 83. Geburtstag

SR Hildegard Höppe aus Abtlöbnitz,
am 17. Februar 2019
Dr. phil. Ralph Büttner
aus Schönebeck, am 22. Februar 2019
SR Elisabeth Spengler
aus Merseburg, am 8. März 2019
Horst Schubert aus Salzwedel,
am 11. März 2019

SR Dr. med. Brigitte Flad
aus Günthersdorf, am 12. März 2019

...zum 82. Geburtstag

Joachim Beier aus Staßfurt,
am 17. Februar 2019

Dr. med. Marlene Plettner aus Dessau,
am 19. Februar 2019

SR Dietrich Sehmisch aus Calbe,
am 21. Februar 2019

Dr. med. Wolfgang Geißler aus Halle,
am 23. Februar 2019

Joachim Wolf aus Zeitz,
am 6. März 2019

Dr. med. Reinhard Rücker
aus Calvörde, am 10. März 2019

...zum 81. Geburtstag

Dr. med. Ursula Kurras aus Hohen-
warthe, am 16. Februar 2019

MR Dr. med. Udo Hofmann aus Luther-
stadt Eisleben, am 19. Februar 2019

Dr. med. Ingeborg Hartleib aus
Aschersleben, am 20. Februar 2019

Renate Kleinhempel aus Falkenstein/
OT Meisdorf, am 22. Februar 2019

Dr. med. Brigitte Schulz aus Dessau,
am 4. März 2019

Dr. med. Gertraude Baack
aus Schönebeck, am 8. März 2019

Dr. med. Wolfgang Markert
aus Blankenburg, am 13. März 2019

Dr. med. Ulrich Vorwald aus Halle,
am 14. März 2019

...zum 80. Geburtstag

Dr. med. Karla Rohde aus Halle,
am 16. Februar 2019

Eveline Hille aus Dessau,
am 17. Februar 2019

**Prof. Dr. med. habil. Volker Steinbi-
cker** aus Magdeburg,
am 17. Februar 2019

Dr. med. Walter Hoppe aus Ballen-
stedt, am 19. Februar 2019

SR Dipl.-Med. Gerhild Bley
aus Quedlinburg, am 21. Februar 2019

SR Dr. med. Siegrid Peters
aus Magdeburg, am 21. Februar 2019

Helmut Gottstein aus Loburg,
am 1. März 2019

MR Dr. med. Werner Hoppe
aus Gräfenhainichen, am 3. März 2019
SR Irene Buchmann aus Blankenburg,
am 7. März 2019

...zum 75. Geburtstag

Dipl.-Med. Christel Meyhöfer
aus Kamern, am 17. Februar 2019

Dr. med. Helga Lindner
aus Weißenfels, am 25. Februar 2019

Dr. med. Inge Uschold aus Dessau,
am 27. Februar 2019

Dr. med. Karin Babinsky aus Halle,
am 29. Februar 2019

Dr. med. Gudrun Mewes aus Stendal,
am 2. März 2019

Dr. med. Konrad Schnirch
aus Dessau-Roßlau/OT Dessau,
am 9. März 2019

Dr. med. Horst-Reiner Schaller
aus Wernigerode, am 13. März 2019

...zum 70. Geburtstag

Dr. med. Jörg Mahrenholz aus Halle,
am 22. Februar 2019

Gabriele Jany aus Halle,
am 28. Februar 2019

Dipl.-Psych. Agnes Lukas aus Halle,
am 1. März 2019

Prof. Dr. med. Jens Bahnsen
aus Tangermünde, am 2. März 2019

Dipl.-Med. Barbara Jung aus Kalbe/
OT Engersen, am 12. März 2019

...zum 65. Geburtstag

Dipl.-Med. Roland Fröhlich
aus Lutherstadt Eisleben/OT Oster-
hausen, am 15. Februar 2019

Dr. med. Manfred Peters
aus Schönebeck, am 17. Februar 2019

Dipl.-Med. Uta-Christiane Becker
aus Bernburg, am 19. Februar 2019

Dr. med. Knut Arensmeier
aus Magdeburg, am 20. Februar 2019

Dr. med. Iris Worsch
aus Wernigerode, am 21. Februar 2019

Dipl.-Med. Erdmuthe Müller-Jahn
aus Magdeburg, am 22. Februar 2019

Dr. med. Sergiy Tkachov aus Genthin,
am 22. Februar 2019

Dipl.-Med. Sabine Kollmann
aus Gardelegen, am 24. Februar 2019

Dr. med. Ulrich Wienecke
aus Oschersleben/OT Hornhausen,
am 25. Februar 2019

Dipl.-Med. Detlef Badge aus Arnim,
am 26. Februar 2019

Dr. med. Rolf Sieber aus Angersdorf,
am 5. März 2019

Dipl.-Med. Doris Geiling
aus Sangerhausen, am 9. März 2019

Dr. med. Christine Knöchel
aus Wernigerode, am 13. März 2019

Dr. med. Regina Brumme aus Dessau-
Roßlau/OT Roßlau, am 14. März 2019

...zum 60. Geburtstag

Dr. med. Felix Rudolph aus Weißen-
fels, am 21. Februar 2019

Dipl.-Med. Kathrin Gasse aus Süd-
harz/OT Roßla, am 24. Februar 2019

Dr. med. Thomas Bartels aus Halle,
am 3. März 2019

Dipl.-Med. André Wagner
aus Teutschenthal, am 7. März 2019

Dr. med. Elske Grabert
aus Magdeburg, am 8. März 2019

Dipl.-Med. Andreas Fleischer
aus Halle, am 9. März 2019

Dr. med. Elke Badeke aus Halle,
am 11. März 2019

Dipl.-Med. Christine Ebert
aus Magdeburg, am 11. März 2019

...zum 50. Geburtstag

Ute Swoboda aus Dessau-Roßlau/OT
Dessau, am 16. Februar 2019

Dr. med. Abdulla Akaie
aus Schönebeck, am 22. Februar 2019

Dr. med. Markus Hein aus Halle,
am 24. Februar 2019

**Dipl.-Sozialarb./Sozialpäd. (FH) Ute
Jaensch** aus Wernigerode,
am 25. Februar 2019

Dr. med. Christian Kuhn aus Halle,
am 5. März 2019

Dr. med. Katrin Haferkorn
aus Staßfurt, am 13. März 2019



Diagnostische Pfade in der Laboratoriumsmedizin

Thrombophilie-Diagnostik

Als Thrombophilie bezeichnet man die Neigung zur Ausbildung von Thrombosen aufgrund von verschiedenen prädisponierenden Faktoren. Einer jährlichen Inzidenz von 0,1 Prozent für tiefe Beinvenen-Thrombosen steht die Tatsache gegenüber, dass etwa 15 Prozent der Bevölkerung Träger genetisch determinierter Thrombophilie-Marker sind. Bei der Prävalenz thrombophiler Risikomarker liegen die heterozygoten Formen der Faktor V Leiden- und der Prothrombin-Gen Mutation deutlich vorn. In vielen Fällen spielt allerdings bei der Auslösung eines akuten Ereignisses die Kombination von hereditären Defekten und exogenen Faktoren (OP-Traumen, Kontrazeption etc.) eine wichtige Rolle. Hinzu kommt, dass bei 15 bis 20 Prozent der Thrombosen-Patienten mehr als ein genetischer Risikofaktor gefunden wird (Multi-Gen-Defekt), was die unterschiedliche Ausprägung der Thromboseschwere bei verschiedenen Personen mit angeblich gleichem Gen-Defekt erklärt. Daneben gibt es aber auch noch Thrombophilie-Neigung ohne hereditäre Ursache, wie z. B. das Anti-Phospholipid-syndrom oder Mischformen, wie die Faktor VIII-Erhöhung oder den Homocystein-Mangel.

Trotz dieser Fakten stehen die betreffenden Leitlinien heute dem Nutzen eines breit angelegten Thrombophilie-Screenings eher kritisch gegenüber.

Als gesicherte Indikationen gelten

- Zustand nach tiefer Beinvenen-Thrombose
- Patienten mit positiver Familienanamnese
- Abortneigung bei Schwangerschaft mit positiver Familien- oder Eigenanamnese
- Verschreibung oraler Kontrazeptiva bei positiver Familienanamnese



Bester Zeitpunkt für Blutentnahme

Nach einer gründlichen Familienanamnese kommt bei der Abklärung eines thromboembolischen Ereignisses auch der Präanalytik eine besondere Bedeutung zu. Der beste Zeitpunkt für die Blutentnahme zur Durchführung einer kompletten Thrombophilie-Diagnostik ist kurz nach Beendigung der antikoagulativen Therapie, sobald sich wieder ein normaler Quick-Wert eingestellt hat. Der Nachweis von Antiphospholipid-Antikörpern kann aber schon vorher erfolgen, während wegen der Vitamin K-Abhängigkeit die Abklärung eines Protein C- oder S-Mangels erst nach Absetzen des Marcumars® erfolgen kann. Unter der Therapie mit den neuen oralen Antikoagulantien (NOAC) lassen sich Protein C und Protein S wegen falsch hoher Werte ebenfalls nicht bestimmen.

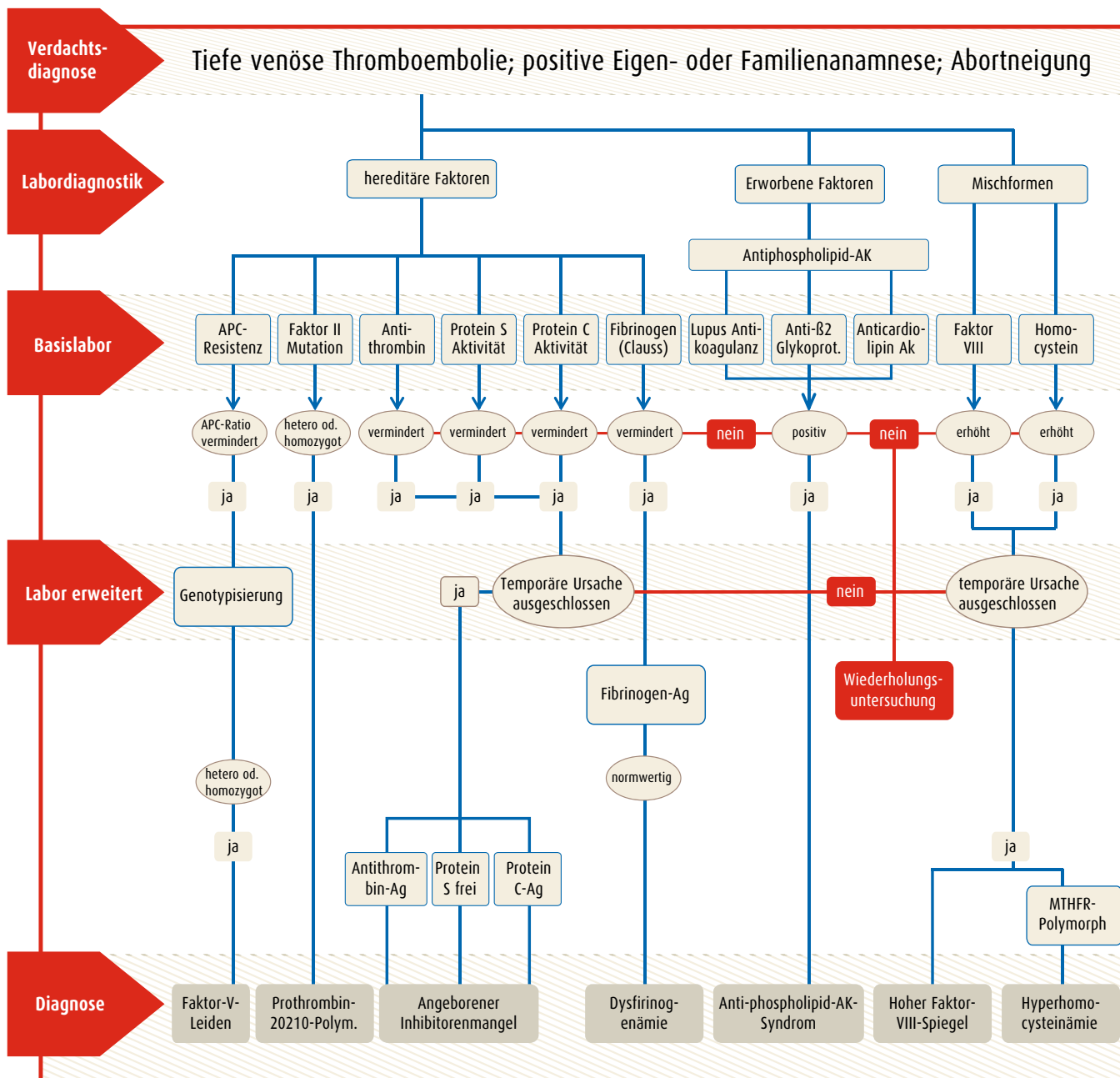
Nicht zu empfehlen ist eine Blutentnahme zurzeit des Akutereignisses, da neben einem falsch negativen Protein C das Protein S und der Faktor VIII als Akut-Phase-Proteine falsch erhöht sein können. Die molekulargenetischen Tests sind davon natürlich nicht betroffen. Die Transportzeiten für die Bestimmung aus Citratplasma sollten vier Stunden nicht übersteigen. Eine Ausnahme bildet das Homocystein, das sofort nach der Blutentnahme abzentrifugiert werden muss. Bei der Beurteilung der Ergebnisse müssen neben der schon besprochenen Akut-Phase-Reaktion (CRP) das Vorliegen einer Hepatopathie, eine Schwangerschaft, eines Vitamin K-Mangel etc. berücksichtigt werden, die im Idealfall vom beauftragenden Haus- oder Facharzt mitgeteilt werden sollten.

Bestimmung der Basisparameter

Der diagnostische Pfad beginnt mit der Unterscheidung zwischen hereditärer, erworbener oder kombinierter Ursache für ein thromboembolisches Risiko. Die Bestimmung der Basisparameter erfolgen fast alle aus Citratplasma als funktionellen koagulometrischen Tests. Auch das Antithrombin sollte aus Plasma bestimmt werden, da der Gerinnungs-

prozess im Serum ca. 30 Prozent des Antithrombins verbraucht. Bei der Faktor V-Leiden-Mutation und dem Prothrombin 20210-Polymorphismus ist nach der molekulargenetischen Bestimmung dieser Parameter aus EDTA-Blut die Diagnostik abgeschlossen. Für die übrigen hereditären Thrombophilie-Marker können sich bei grenzwertigen Befunden oder zum Ausschluss tempo-

rärer Ursachen Bestätigungsteste in Form von Enzymimmunoassays anschließen, um die Diagnose zu sichern. Zum Ausschluss des Phospholipid-Syndroms sollten bei der Bestimmung der Lupus-Antikoagulantien grundsätzlich zwei Tests, die auf unterschiedlichen Prinzipien basieren, eingesetzt werden. Diese sind in der Regel die Dilute Russell's viper venom time (dRVVT) und

Thrombophilie-Diagnostik

NACH „KLINIKHANDBUCH LABORDIAGNOSTISCHE PFADE“, W. HOFMANN, J. AUFENANGER, G. HOFFMANN (HRSG.), DE GRUYTER VERLAG, 2. AUFLAGE, 2014

die aktivierte partielle Thromboplastinzeit (aPTT), mit der das Vorliegen der Antikörper gegen Phospholipide bzw. Phospholipid-Proteinkomplexe nachgewiesen werden. Als Bestätigungstest in der 1. Stufe kommt dann anschließend der Plasma-Tauschversuch, in der 2. Stufe der dRVVT- und aPTT-Test mit erhöhten Konzentrationen an Phospholipiden zum Einsatz. Diese weiterführende Diagnostik sollte im Allgemeinen jedoch nur in Absprache mit dem Facharzt für Laboratoriumsmedizin durchgeführt werden. Zusätzlich können als Basisdiagnostik noch die Anti-Cardiolipin-Antikörper und Anti- β -2-Glykoprotein-1-Antikörper mit dem ELISA-Verfahren bestimmt werden. Auch diese Diagnostik sollte, vor allen Dingen auch im Hinblick auf mögliche Störungen (Rheumafaktor, Kryoglobuline etc.), mit dem Laborarzt abgesprochen werden.

Die 3. Gruppe von Parametern zum Nachweis eines erhöhten Thrombose-risikos besteht aus sogenannten Mischformen, bei der erworbene und genetische Faktoren zusammenkommen und

so zu einer Thromboseneigung führen können. Während bei der Bestimmung eines erhöhten Faktor VIII vor allen Dingen die Akut-Phase-Reaktion sowie vaskuläre Erkrankungen und postoperative Zustände ausgeschlossen werden sollten, muss bei massiv erhöhtem Homocystein-Spiegel der MTHFR-677-Polymorphismus als Ursache für diese Erhöhung bestimmt werden. Neben denen im Flussdiagramm aufgeführten Methoden gibt es in zunehmendem Maße, allerdings nur für sehr spezielle Fragestellungen, molekulargenetische Methoden, um Mutationen auch am Antithrombin-, Protein S- und Protein C-Gen nachzuweisen. Hierbei geht es vor allen Dingen um eine Risikoabschätzung vor Absetzen der antikoagulativen Therapie.

Weitere Störungen

In dieser kurzen Übersicht konnten nur die wichtigsten Ursachen für thrombophile Diathesen dargestellt werden. Daneben gibt es noch eine Reihe von weiteren angeborenen oder erworbenen Störungen, wie Plasminogen-Mangel, Heparin-Co-Faktoren-

mangel, Faktor XII-Mangel oder die Erhöhung von t-PA-Inhibitoren, die ebenfalls heute mit modernen labormedizinischen Methoden bestimmt werden können.

Zusammenfassend zeigt der dargestellte komplexe Diagnostische Pfad zur Abklärung einer Thromboseneigung deutlich, dass sowohl bei der Primärdiagnostik, wie auch bei der Frage einer Therapiebeendigung die intensive Zusammenarbeit zwischen dem Facharzt für Laboratoriumsmedizin und dem zuweisenden Haus- und Facharzt erforderlich ist, um ein optimales Ergebnis zum Wohle der Patienten zu erhalten.

Literatur:

„Labor und Diagnose“, L. Thomas TH Books Verlagsgesellschaft mbH 8. Auflage 2012

„Klinikhandbuch Labordiagnostische Pfade“, W. Hofmann, J. Aufenanger, G. Hoffmann (Hrsg.), De Gruyter Verlag, 2. Auflage, 2014

■ Dr. Andreas Brobowski, Laborarzt, Lübeck

meinKVdienst

ein Service von Prantl & Knabe

KV-Dienst-Vertreter werden!

- Verdienstmöglichkeit auf Honorarbasis
- individuelle Einsatzorte und -zeiten
- Full-Service bei der gesamten Organisation

KV-Dienste vertreten lassen!

- Honorarärzte mit deutscher Approbation
- ausschließlich haftpflichtversicherte Vertreter
- komplette Dienstkoordination

Vertriebspartnerin für Sachsen-Anhalt

Astrid Prantl Ärztevermittlung

Unter den Linden 10 • 10117 Berlin

☎ (030) 69.533.777

☎ (0171) 76.222.20

✉ buero-sa@meinkvdienst.de

meinKVdienst ist ein Service der Prantl & Knabe Gesellschaft zur Vermittlung von KV-Dienst-Vertretungen mbH, Berlin • www.meinkvdienst.de

Beschlüsse des Zulassungsausschusses

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Astrid Sonnabend, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Oberärztin an der Frauenklinik an der HELIOS Klinik Köthen, wird ermächtigt

- zur Planung der Geburtsleitung durch den betreuenden Arzt der Entbindungsklinik gemäß Mutterschaftsrichtlinie nach EBM 01780

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

Befristet vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2020. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Burgenlandkreis

Dr. med. Bernd Lobenstein, Facharzt für Chirurgie/Gefäßchirurgie, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie am Klinikum Burgenlandkreis, Naumburg,

- die Überweisungsbasis gemäß der Beschlussfassung des Zulassungsausschusses vom Mai 2018 wird von Amts wegen wie folgt neu beschlossen:

auf Überweisung von niedergelassenen fachärztlich tätigen Internisten, Hautärzten, Chirurgen und diabetologisch verantwortlichen Ärzten

Im Übrigen bleibt die Beschlussfassung des Zulassungsausschusses vom 23. Mai 2018 bestehen.

Stadt Halle

Dr. med. Bettina Wollschläger, Fachärztin für Innere Medizin/Lungen- und Bronchialheilkunde, Oberärztin an der Klinik für Innere Medizin I, Universitätsklinik Halle, wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie bei erwachsenen Patienten mit Cystischer Fibrose

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

Es wird die Berechtigung erteilt, Überweisungen bezüglich Labor- sowie bildgebender Diagnostik zu tätigen. Befristet vom 22.08.2018 bis zum 30.09.2020. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Stadt Magdeburg

Die Kinderzentrum Magdeburg gGmbH, wird ermächtigt

- für die ambulante sozialpädiatrische Betreuung von behinderten und von Behinderung bedrohten Patienten bis zum vollendeten 18. Lebensjahr

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

Die Behandlung durch sozialpädiatrische Zentren ist auf diejenigen Kinder auszurichten, die wegen Art, Schwere und Dauer ihrer Krankheit oder drohenden Krankheit nicht von geeigneten Ärzten oder in geeigneten Frühförderstellen

behandelt werden können. Das Zentrum sollte mit den Ärzten und den Frühförderungsstellen zusammenarbeiten. Befristet vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2023.

Landkreis Mansfeld-Südharz

Dr. med. Gabriela Voß, Fachärztin für Innere Medizin/Hämatologie und Internistische Onkologie, Oberärztin an der HELIOS Klinik Sangerhausen, wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie onkologisch-hämatologischer sowie onkologischer Erkrankungen

auf Überweisung von niedergelassenen fachärztlich tätigen Internisten, Chirurgen, Urologen, HNO-Ärzten, Orthopäden und Hausärzten

- zur Behandlung metastasierender gynäkologischer Tumorerkrankungen sowie der adjuvanten Therapie nach OP einschließlich der Begleitdiagnostik

auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen

Es wird die Berechtigung erteilt, im Rahmen der Ermächtigung erforderliche Überweisungen zu tätigen.

Befristet vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2020. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.



OLIVER KRAUSE

RECHTSANWALT
FACHANWALT FÜR STEUERRECHT
FACHANWALT FÜR MEDIZINRECHT
FACHANWALT FÜR VERSICHERUNGSRECHT
MASTER IN HEALTH AND MEDICAL MANAGEMENT

VERTRAGS(ZAHN)ARZTRECHT
HAFTUNGSRECHT
KOOPERATIONSVERTRÄGE
PRAXIS AN- UND VERKAUF
STEUER(STRAF)RECHT

Triftstraße 26/27
06114 Halle (Saale)
Telefon: +49 345 2023234
E-Mail: info@ok-recht.de
www.ok-recht.de



Regional

21. März 2019 Wernigerode

Onkologischer Arbeitskreis (hausärztlicher Qualitätszirkel der KVSA): Primäre Therapie des Mammakarzinoms
Information: Dr. med. B. Dargel, Praxis für Hämatologie und Onkologie am Medizinischen Zentrum Harz, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611205, Fax 03943 611207
 E-Mail: beate.dargel@harzkrankenhaus.com

28. bis 31. März 2019 Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse Abdomen, Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse für Allgemeinmediziner, Internisten, Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a. Fachrichtungen: Aufbaukurs
Information: Dr. H. Jäger (Ausbildungsleiter), Tel. 0172 3562985, Fax 0345 2080574
 E-Mail: AK-Sonographie@t-online.de
 www.degum.de

6. bis 7. April 2019 Magdeburg

DEGUM-Sonographie-Kurse – Basiskurs Notfall-Sonographie
Information: Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R., Klinik für Unfallchirurgie, Tel. 0391 67-15575, Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Tel. 0391/67-13500
 Anmeldung im online-Formular www.SonoABCD.org

23. Mai 2019 Wernigerode

Onkologischer Arbeitskreis (hausärztlicher Qualitätszirkel der KVSA): Klinisch pathologische Konferenz – Solide Tumore
Information: Dr. med. B. Dargel, Praxis für Hämatologie und Onkologie am Medizinischen Zentrum Harz, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611205, Fax 03943 611207
 E-Mail: beate.dargel@harzkrankenhaus.com

27. bis 29. September 2019 Wernigerode

Kurse der Doppler- und Duplexsonographie:
 Interdisziplinärer Grundkurs
Information: CA Dr. Tom Schilling, Zentrum für Innere Medizin und Gefäßzentrum Harz/Klinikum Wernigerode, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611595, Fax 03943 611596
 E-Mail: info@vasosono.de

Überregional

15. bis 16. Februar 2019 Wiesbaden

Grundlagen der Allergologie
Information: GEKA mbH, An den Quellen 10, 65183 Wiesbaden, Katja Reichardt, Tel. 0611-308608290, Fax 0611-308608295
 E-Mail: kongressorganisation@hno-wiesbaden.de
 www.allergiezentrum.org

25. Februar bis 1. März 2019 Kiel

CME – 44. Curriculum Spezielle Schmerztherapie
 Teil I – Grundlagen
Information: Universitätsklinikum Schleswig-Holstein – Campus Kiel, Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Arnold-Heller-Str. 3 (Haus 12), 24105 Kiel, Birgit Scheffler, Tel. 0431 500 20705, Fax 0431 500 2080
 E-Mail: birgit.scheffler@uksh.de
 www.uni-kiel.de/anaesthesie

7. bis 9. März 2019 Frankfurt am Main

Deutscher Schmerz- und Palliativtag 2019 – Individualisierung statt Standardisierung
Information: Interplan AG, Kaiser-Wilhelm-Str. 93, 20355 Hamburg, Tel. 040 32509230
 E-Mail: schmerztag@interplan.de
 www.schmerz-und-palliativtag.de

29. bis 30. März 2019 Wiesbaden

Allergologie Aufbaukurs
 Allergologie als Querschnittsfach
Information: GEKA mbH, An den Quellen 10, 65183 Wiesbaden, Katja Reichardt, Tel. 0611-308608290, Fax 0611-308608295
 E-Mail: kongressorganisation@hno-wiesbaden.de
 www.allergiezentrum.org

29. bis 30. März 2019 Leipzig

„15. Mitteldeutsche Fortbildungstage“
Information: Meinhardt Congress GmbH, Marpergerstraße 27, 04229 Leipzig, Tel. 0341 4809270, Fax 0341 4206562
 E-Mail: info@meinhardt-congress.de
 www.meinhardt-congress.de

17. bis 18. April 2019 Hamburg

Praxis Update 2019
 13. Allgemeinmedizin-Update-Seminar unter der Schirmherrschaft der DGIM (Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e.V.)
Information: wikonect GmbH, Hagenauer Str. 53, 65203 Wiesbaden, Tel. 0611 949154 40
 E-Mail: praxis-update@wikonect.de
 www.praxis-update.com

25. bis 26. Juni 2019 Dresden

Aufbaumodul Palliative Care (Teil 1): Sterben, Tod und Trauer in unterschiedlichen Religionen – Was ist hilfreich, um religiöse Wünsche in der Sterbebegleitung zu erkennen und darauf einzugehen?
 Teil 2: 08.10. - 09.10.2019
Information: Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden GmbH, Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut für Palliativ- und Hospizpflege, Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden GmbH, Georg-Nerlich-Straße 2, 01307 Dresden, Tel. 0351 4440-2902, Fax 0351 4440-2999, E-Mail: info@palliativakademie-dresden.de
 www.palliativakademie-dresden.de

Februar 2019

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Aktuelles aus der Abrechnung – Hausärzte –	27.02.2019	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Brigitte Zunke, Anna Klüssendorf, Andreas Welz Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: 3
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Diabetes ohne Insulin	20.02.2019	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dr. Thomas Kluge Kosten: 90,00 € pro Tag und Teilnehmer Fortbildungspunkte: 7 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	23.02.2019	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Hypertonie	22.02.2019	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € pro Tag und Teilnehmer Fortbildungspunkte: 7 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	23.02.2019	09:30 – 14:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Word für Einsteiger	23.02.2019	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Euro-Schulen Kosten: 60,00 € p.P.
QM-Start	27.02.2019	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels, Geschäftsführerin medaccura Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 4
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
QM-Zirkel – Neueinsteiger 2019	20.02.2019	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels, Geschäftsführerin medaccura Kosten: erster Kurs – kostenfrei, jeder weitere 60,00 € p.P.
*VERAH® Burnout	21.02.2019	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 85,00 € p.P.
*VERAH® Herzinsuffizienz	21.02.2019	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 85,00 € p.P.
Telefontraining	20.02.2019	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.
Unterweisung Praxispersonal	22.02.2019	09:00 – 15:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Jürgen Reich-Emden, Christin Fels, Gabriele Wenzel Kosten: 75,00 € p.P.

AUSGEBUCHT

März 2019

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Aktuelles aus der Abrechnung – Psychotherapeuten –	01.03.2019	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Brigitte Zunke, Andreas Welz, Anna Klüssendorf Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: beantragt
Moderatorenworkshop	15.03.2019	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Julia Bellabarba, Conny Zimmermann Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: beantragt

* Institut für hausärztliche Fortbildung



März 2019

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Notfalltraining für Psychotherapeuten	29.03.2019	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich Emden Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Excel für Einsteiger	02.03.2019	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Euro-Schulen Kosten: 60,00 € p.P.
Normalinsulin	06.03.2019	14:30 – 19:15	Veranstaltungsort: Hohenmölsen Referent: Dr. Karsten Milek Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Diabetes ohne Insulin	08.03.2019	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € pro Tag und Teilnehmer Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	09.03.2019	09:30 – 14:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Word für Fortgeschrittene	09.03.2019	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Euro-Schulen Kosten: 60,00 € p.P.
QM-Einführung mit QEP	16.03.2019	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 195,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Medizinproduktesicherheit	13.03.2019	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels, Geschäftsführerin medaccura Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Diabetes mit Insulin	20.03.2019	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dr. Thomas Kluge Kosten: 90,00 € pro Tag und Teilnehmer Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	23.03.2019	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
DiSko – Wie Diabetiker zum Sport kommen	22.03.2019	14:00 – 19:30	Veranstaltungsort: Classik Hotel, Magdeburg Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 215,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Arbeitsschutz	27.03.2019	14:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels, Geschäftsführerin medaccura Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
VERAH®-Qualitätszirkel – Ausbildung zur Moderatorin	20.03.2019	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Halle Referenten: Conny Zimmermann, Sandy Thieme Kosten: kostenfrei
*VERAH® Burnout	21.03.2019	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 85,00 € p.P.

ABGESAGT

März 2019

Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
*VERAH® Herzinsuffizienz	21.03.2019	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 85,00 € p.P. 
KV-INFO-Tag für Praxispersonal	27.03.2019	15:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei
Notfallmanagement – Refresherkurs	30.03.2019	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich Emden Kosten: 90,00 € p.P.

April 2019

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Aktuelles aus der Abrechnung (Fachärzte)	05.04.2019	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Brigitte Zunke, Andreas Welz Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: beantragt
Lange nicht geführt? Zum ersten Mal ein Praxisteam leiten	05.04.2019	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Halle Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
QMpraxis, Update QEP 2010	03.04.2019	14:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Excel für Fortgeschrittene	06.04.2019	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Euro-Schulen Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Diabetes mit Insulin	12.04.2019	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	13.04.2019	09:30 – 14:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Die Forderung des Patienten, seine Mitwirken, seine Frageflut	13.04.2019	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Hypertonie	24.04.2019	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	27.04.2019	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte

* Institut für hausärztliche Fortbildung



Mai 2019

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Hypertonie	10.05.2019	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	11.05.2019	09:30 – 14:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Diabetes ohne Insulin	15.05.2019	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dr. Thomas Kluge Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	18.05.2019	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
KVSA informiert	17.05.2019	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: verschiedene Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: beantragt
Hygiene	24.05.2019	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 60,00 € p.P Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Notfalltraining	24.05.2019	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 60,00 € p.P
Notfallmanagement-Refresherkurs	25.05.2019	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 90,00 € p.P

Kompaktkurse *VERAH® 2 019

VERAH®-Kompaktkurs in Magdeburg für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1365,00 Euro; Einzelteilnahme für 2019 möglich			
VERAH®-Casemanagement	21.02.2019 22.02.2019	09:00 – 20:00 09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mia Ullmann, Kosten: 310,00 € p.P.
VERAH®-Präventionsmanagement	23.02.2019	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mia Ullmann, Kosten: 150,00 € p.P.
VERAH®-Gesundheitsmanagement	13.03.2019	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Frank Radowsky, Kosten: 155,00 € p.P.
VERAH®-Technikmanagement	14.03.2019	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Wundmanagement	14.03.2019	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Notfallmanagement	15.03.2019 16.03.2019	09:00 – 18:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 205,00 € p.P.
VERAH®-Praxismanagement	12.04.2019 13.04.2019	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt und Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 220,00 € p.P.
VERAH®-Besuchsmanagement	13.04.2019	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 115,00 € p.P.

* Institut für hausärztliche Fortbildung



Kompaktkurse *VERAH® 2019

VERAH®-Kompaktkurs in Halle für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1365,00 Euro; Einzelteilnahme für 2019 möglich			
VERAH®-Technikmanagement	07.02.2019	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Wundmanagement	07.02.2019	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Notfallmanagement	08.02.2019 09.02.2019	09:00 – 18:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 205,00 € p.P.
VERAH®-Gesundheitsmanagement	20.03.2019	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Frank Radowski, Kosten: 155,00 € p.P.
VERAH®-Casemanagement	21.03.2019 22.03.2019	09:00 – 20:00 09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Mia Ullmann, Kosten: 310,00 € p.P.
VERAH®-Präventionsmanagement	23.03.2019	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Mia Ullmann, Kosten: 150,00 € p.P.
VERAH®-Praxismanagement	10.05.2019 11.05.2019	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 220,00 € p.P.
VERAH®-Besuchsmanagement	11.05.2019	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 115,00 € p.P.

Zusatzqualifikationen *VERAH®plus Module 2019

VERAH®plus Modul in Magdeburg für Praxispersonal; je Modul = 85,00 Euro, Gesamt = 340,00 Euro für 2019			
Demenz	22.03.2019	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke
Schmerzen	22.03.2019	13:45 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke
Palliativ, Sterbebegleitung	23.03.2019	09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke
Ulcus cruris	23.03.2019	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke

VERAH®plus Modul in Halle für Praxispersonal; je Modul = 85,00 Euro, Gesamt = 340,00 Euro für 2019			
Demenz	22.02.2019	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke
Schmerzen	22.02.2019	13:45 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke
Palliativ, Sterbebegleitung	23.02.2019	09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke
Ulcus cruris	23.02.2019	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke

* Institut für hausärztliche Fortbildung



Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Ordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: (03 91) 6 27 – 84 36

Verbindliche Anmeldung zur Fortbildung „KV-INFO-Tag für Praxispersonal“

Termin: **Mittwoch, den 27. März 2019, 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr**
KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, Raum E. 78

Themen: **15:00 Uhr – 16:00 Uhr**
Verordnung von Hilfsmitteln – ein Überblick
.....

16:10 Uhr – 17:15 Uhr
Aktuelles aus der Abrechnung
.....

17:25 Uhr – 18:30 Uhr
Praxismanagement – ein Update
.....

Die Veranstaltung ist kostenfrei

.....

Ansprechpartner: Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444
Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Teilnehmer:

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Ordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: (03 91) 6 27 – 84 36

Verbindliche Anmeldung zur Fortbildung „KVSA INFORMIERT“

Termin: Freitag, den 17. Mai 2019, 14:30 Uhr bis 18:00 Uhr
KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, Raum E. 78

Themen: 14:30 Uhr – 15:15 Uhr
Aktuelle Entwicklungen in der vertragsärztlichen Versorgung
.....

15:20 Uhr – 16:10 Uhr
Datenschutz – Wesentliches für die Arztpraxis
.....

16:15 Uhr – 17:05 Uhr
Verordnung von Hilfsmitteln – ein Update
.....

17:10 – 18:00 Uhr
Praxisorganisation – Informationen und hilfreiche Angebote finden und nutzen

Die Veranstaltung ist kostenfrei

.....

Ansprechpartner: Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444
Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Teilnehmer:

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

KVSA – Ansprechpartner der Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement

	Ansprechpartnerin	Telefonnummer
Abteilungsleiterin	conny.zimmermann@kvs.de	0391 627-6450
Sekretariat	kathrin.hanstein@kvs.de / anke.roessler@kvs.de / kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-6449/ -6448 0391 627-7449
Beratende Ärztin / Pharmazeutisch-technische Assistentin	maria-tatjana.kunze@kvs.de heike.druenkler@kvs.de	0391 627-6437 0391 627-7438
Koordinierungsstelle Fortbildung/Qualitätszirkel	marion.garz@kvs.de / annette.mueller@kvs.de	0391 627-7444/ -6444
Praxisnetze/Genial – Ratgeber Genehmigung/Qualitätsberichte	christin.richter@kvs.de	0391 627-6446
Informationsmaterial Hygiene	Hygiene@kvs.de	0391 627-6435/ -6446
genehmigungspflichtige Leistung		
Akupunktur	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Ambulantes Operieren	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Ambulante Katarakt-Operationen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Apheren als extrakorporale Hämotherapieverfahren	annett.irmir@kvs.de / julia.stitz@kvs.de	0391 627-7340/ -7334
Arthroskopie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Balneophototherapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Belegärztliche Tätigkeit	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Blasenfunktionsstörungen / Transurethrale Therapie mit Botulinumtoxin	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Chirotherapie	kathrin.kuntze@kvs.de	0391 627-7436
Computertomographie	maria.maibaum@kvs.de	0391 627-6443
Dialyse	annett.irmir@kvs.de / julia.stitz@kvs.de	0391 627-7340/ -7334
DMP Asthma bronchiale/COPD	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
DMP Brustkrebs	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
DMP Koronare Herzkrankung	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Dünndarm-Kapselendoskopie	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
EMDR	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Früherkennung – Schwangere	kathrin.kuntze@kvs.de / carmen.platenau@kvs.de	0391 627-7436/ -6436
Früherkennung – augenärztlich	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Geriatrische Diagnostik	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Handchirurgie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Hautkrebs-Screening/Hautkrebsvorsorge-Verfahren	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Histopathologie beim Hautkrebs-Screening	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
HIV-Aids	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Homöopathie	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Hörgeräteversorgung (Kinder und Erwachsene)	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Hörsturz	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Intravitreale Medikamenteneingabe	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Invasive Kardiologie	maria.maibaum@kvs.de	0391 627-6443
Kapselendoskopie-Dünndarm	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Knochendichte-Messung	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Koloskopie	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Künstliche Befruchtung	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Kurärztliche Tätigkeit	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Langzeit-EKG-Untersuchungen	annett.irmir@kvs.de / julia.stitz@kvs.de	0391 627-7340/ -7334
Mammographie/Mammographie-Screening	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Molekulargenetik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MR-Angiographie	maria.maibaum@kvs.de	0391 627-6443
MRSA	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MRT allgemein / MRT der Mamma	maria.maibaum@kvs.de	0391 627-6443
Naturheilverfahren	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Neugeborenen-Screening	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Neuropsychologische Therapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Nuklearmedizin	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Onkologisch verantwortlicher Arzt	carmen.platenau@kvs.de	0391 627-6436
Otoakustische Emission	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Palliativversorgung	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
PET, PET/CT	maria.maibaum@kvs.de	0391 627-6443
Pflegeheimversorgung	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Photodynamische Therapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Phototherapeutische Keratektomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Physikalische Therapie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Polygraphie/ Polysomnographie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Praxisassistentin	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Psychosomatische Grundversorgung	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Psychotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Radiologie – interventionell	maria.maibaum@kvs.de	0391 627-6443
Rhythmusimplantat-Kontrolle	annett.irmir@kvs.de / julia.stitz@kvs.de	0391 627-7340/ -7334
Röntgendiagnostik – allgemein	maria.maibaum@kvs.de	0391 627-6443
Schmerztherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Sozialpädiatrie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Sozialpsychiatrische Versorgung v. Kindern/Jugendlichen	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Soziotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Spezielle Laboratoriumsuntersuchungen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Stoßwellenlithotripsie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Strahlentherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Substitutionsgestützte Behandlung Opiatabhängiger	marisa.hegenbarth@kvs.de	0391 627-7448
Telekonsil	maria.maibaum@kvs.de	0391 627-6443
Tonsillotomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Ultraschalldiagnostik	kathrin.kuntze@kvs.de / carmen.platenau@kvs.de	0391 627-7436/ -6436
Urinzytologie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Vakuumbiopsie der Brust	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Videosprechstunde	kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-7449
Zervix-Zytologie	marisa.hegenbarth@kvs.de	0391 627-7448
Zweitmeinungsverfahren - Mandelentfernung, Gebärmutterentfernung	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Studierende und Ärzte in Weiterbildung		
Studierendenberatung	Studium@kvs.de	0391 627-6446
Stipendienprogramm	Studium@kvs.de	0391 627-6446
Famulatur	Studium@kvs.de	0391 627-6446
Ärzte in Weiterbildung		
- Allgemeinmedizin	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
- Weitere Facharztgruppen	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Vertretung/Assistenten		
Vertretung, Sicherstellungs- und Entlastungsassistenten	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441

LichterRegen



Fotografien von Katrin und Gert Fiedler

29.01.2019 – 04.04.2019

